

WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Jahrgang 2007

Ausgegeben zu Münster am 25. Oktober 2007

Nr. 20

Inhalt	Seite
Fachspezifische Bestimmungen im Rahmen des Zwei-Fach-Bachelors im Fach Geographie vom 30. August 2007	1018
Fächerspezifische Bestimmungen im Rahmen des Bachelors mit Ausrichtung auf fachübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen für das Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie die entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen im Fach Geographie vom 30. August 2007	1042
Ordnung zur Änderung der Ordnung über die Durchführung der Prüfungen zum Erhalt der Leistungsnachweise im Zweiten Abschnitt des Studiengangs Medizin an der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Prüfungsordnung) vom 19. September 2007	1068

Herausgegeben vom
Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2, 48149 Münster
AB Uni 2007/20

<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/index.html>

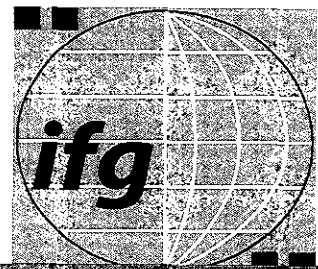




Fachspezifische Bestimmungen im Rahmen des Zwei-Fach-Bachelors im Fach Geographie

Institut für Geographie

**Westfälische Wilhelms-Universität
Münster**



Teil I

Studiengangsbeschreibung „Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie“

Der Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie bietet ein Ausbildungsprofil, das wissenschaftliche Grundlagen und berufsbezogene Schwerpunktsetzung zu einem anwendungsbezogenen und praxisorientierten Studiengang kombiniert. Es handelt sich um einen Studiengang, der mit unterschiedlichen Anteilen getragen wird vom Institut für Geographie, Institut für Landschaftsökologie und dem Institut für Geographie und Didaktik innerhalb des Fachbereichs Geowissenschaften (FB 14).

Die Lehreinheit Geographie (Geowissenschaften 1) bietet weitere differenzierte Bachelor-Ausbildungen an:

- den Bachelor of Science Geographie
- den Bachelor of Science Landschaftsökologie
- den Bachelor of Science Geoinformatics

Während im Rahmen der anderen Ein-Fach-Bachelorstudiengänge eine frühzeitige Spezialisierung der Bachelor-Ausbildung angestrebt wird, ist der Zwei-Fach-Bachelor, der ja u.a. auch für die Ausbildung zum Lehramt qualifizieren soll, auf eine engere Verschränkung fachwissenschaftlicher Inhalte aus den Bereichen Human- und Physischer Geographie/Landschaftsökologie angelegt.

Der B.A. in Geographie vermittelt

- in Grundlagenmodulen das jeweilige Basiswissen in den Lernfeldern Humangeographie und Landschaftsökologie (Physische Geographie)
- in Spezialmodulen ein praxisorientiertes und berufsqualifizierendes Wissen
 - a) in den am Standort Münster als Schlüsselbereiche geographischer Lehre und Forschung entwickelten Feldern
 - b) in den für diese Arbeitsfelder relevanten Arbeitsweisen und Methoden der Analyse, Bewertung und Planung. Dabei liegen Schwerpunkte in der IT-basierten Datenerhebung, -analyse und -dokumentation (IT-gestützte sozialgeographische Datenanalyse, GIS/CAD-Anwendungen).

Mit diesem Profil bietet der Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie eine Ausbildung, mit der sich die Absolventen – je nach Zweitfach – für folgende Berufsfelder qualifizieren:

- Lehramt an Gymnasien/Gesamtschulen;
- querschnittsorientierte räumliche Planung auf internationaler, nationaler, lokaler und regionaler Ebene;
- angewandte Stadtforschung und Stadtentwicklung;
- Politik und Politikberatung;
- Konfliktmoderation und -mediation;
- Regionalentwicklung und Regionalmanagement;
- Stadt- und Regionalmarketing;
- Tourismusentwicklung und Tourismusplanung;
- raumbezogene Informationsvermittlung in den Berufssegmenten Presse und Neue Medien.

Teil II

Modulübersicht Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie

Prozessübersicht einer Fachklausur im Fach Geographie						
Beginn	1	2	3	4	5	6 Ende
	(Grundlagen)	(Grundlagen)	(Aufbau)	(Aufbau)	(Vertiefung)	(Vertiefung)
am Institut für Geographie	Modul „Einführung Humangeographie“ (10 CP)			Modul „Einführung Regionale Geographie“ (5 CP)		
	V, 4 SWS, 5 CP			S, 2 SWS, 3 CP Exk, 6 Tage, 2 CP		
	WP: Humangeo A I Ü, 2 SWS, 4 CP Exk, 1 Tag, 1 CP			WP: S, 2 SWS, 3 CP S, 2 SWS, 3 CP		
	WP: Humangeo B I Ü, 2 SWS, 4 CP Exk, 1 Tag, 1 CP			Ü, E-Learning-Einheit, 2 CP		
WP-Modul „ORL“ (10 CP)				WP-Modul „Humangeographie II“ (10 CP)		
V, 2 SWS, 3 CP S, 2 SWS, 6 CP Exk, 1 Tag, 1 CP				V, 2 SWS, 3 CP S, 2 SWS, 4 CP Tut, 2 SWS, 3 CP		

Aus den Modulen der Physischen Geographie II ist eines als Pflichtmodul, ein weiteres als Wahlpflichtmodul wählbar

am Institut für Landschaftsökologie	Modul „Physische Geographie I“ (10 CP)	Modul „Physische Geographie IIa“ (10 CP)	Modul „Physische Geographie IIb“ (10 CP)
	V, 4 SWS, 4 CP Ü, 4 SWS, 6 CP	V, 2 SWS, 2 CP S, 2 SWS, 3 CP Exk, 2 Tage, 1 CP	V, 2 SWS, 2 CP S, 2 SWS, 3 CP Exk, 2 Tage, 1 CP

Modul „Vermittlung geogr. Erkenntnisse“ (5 CP)

S, 2 SWS + 3 Geländetage, 3 CP

am Institut für Didaktik der Geographie

Module „General Studies“ (20 CP)		5 CP	5 CP	5 CP
---	--	------	------	------

universitätsweit; u.a. am Fachbereich 14 (Geowissenschaften)

Modul „Praktikum“ (10 CP)

Koll, 2 SWS, 3 CP + Praktikum, 6 Wochen, 7 CP

außerhalb der WWU

Bachelorarbeit (10 CP)

(optional auch im 2. Fach)

V = Vorlesung
S = Seminar
Ü = Übung
Exk = Exkursion
Tut = Tutorium
Koll = Kolloquium
CP = Credit Points
SWS = Semesterwochenstunden
WP = Wahlpflicht

Wahlmöglichkeiten bei Wahlpflichteinheiten (WP):

- 2. Semester, Modul „Einführung Humangeographie“; zwischen den beiden Modulteilten „Humangeo A I“ und „Humangeo B I“ → ein Modulteil wählen
- 3./4. Semester, Modul „Einführung in geographische Erhebungs- und Analysetechniken“; zwischen den beiden Seminaren → ein Seminar wählen
- 3./4. und 5./6. Semester, WP-Module: zwischen den WP-Modulen „ORL“ (3. Sem.), „Physische Geographie IIa“ (3./4. Sem.), „Physische Geographie IIb“ (5./6. Sem.) und „Humangeographie II“ (5./6. Sem.) → zwei WP-Module wählen; Studierende, die das Lehramt anstreben, müssen das WP-Modul Humangeographie II wählen
- Studierende, die das Lehramt anstreben und sowohl das „Modul „Physische Geographie IIa“ als auch das „Modul „Physische Geographie IIb“ belegen, können die bessere Modulabschlussprüfung als staatsexamensäquivalente Leistung angeben

Teil III

Fächerspezifische Bestimmungen für das Fach Geographie

zur Rahmenordnung für die Bachelorprüfungen an der Westfälischen-Wilhelms-Universität innerhalb des Zwei-Fach-Modells.

1. Ein Studiennetzplan mit Studienverlauf des Fachs Geographie ist in Teil II beigelegt (§ 1 RBPO).
2. Die Zulassung zu bestimmten Lehrveranstaltungen wird unter dem Punkt „Voraussetzungen“ der jeweiligen Modulbeschreibungen festgelegt (§ 5 Abs. 2 RBPO).
3. Aus den Allgemeinen Studien wird kein bestimmtes Modul verbindlich festgeschrieben (§ 7 Abs. 2 Satz 2 RBPO).
4. Die Wahlmöglichkeiten der Veranstaltungen innerhalb eines Moduls werden durch Ankündigungen im Vorlesungsverzeichnis eindeutig gekennzeichnet (§ 8 Abs. 1 Satz 5 RBPO).
5. Die Leistungspunkte der Module sind unter dem Punkt „LP“ der Modulbeschreibungen dargelegt (§ 8 Abs. 3 RBPO).
6. Die Zulassung zu bestimmten Modulen wird unter dem Punkt „Voraussetzungen“ der jeweiligen Modulbeschreibungen festgelegt (§ 8 Abs. 4 RBPO).
7. Innerhalb des Moduls „Einführung Humangeographie“ muss die Vorlesung durch eine prüfungsrelevante Leistung erfolgreich bestanden werden, bevor die Zulassung zu den verbleibenden Veranstaltungen des Moduls erfolgt (§ 8 Abs. 5 RBPO).
8. Folgende Module sind Pflichtmodule: Einführung Humangeographie, Physische Geographie 1, Geographische Erhebungs- und Analysetechniken, Physische Geographie IIa oder IIb, Fachdidaktische Vermittlungstechniken, Praktikum, Regionale Geographie.
Folgende Module sind Wahlpflichtmodule, von denen zwei gewählt werden müssen: Orts-, Regional- und Landesentwicklung/Raumplanung, ein weiteres Modul in Physischer Geographie (IIa oder IIb) und Humangeographie II. Studierende können die gefragten Leistungen nur in den beiden gewählten Wahlpflichtmodulen erbringen (§ 8 Abs. 6 RBPO). Studierende, die ein Lehramtstudium anstreben, müssen das Wahlpflichtmodul Humangeographie II wählen.
9. Der zeitliche Rhythmus des Modulangebots wird unter dem Punkt „Turnus“ der jeweiligen Modulbeschreibungen festgelegt (§ 8 Abs. 7 RBPO).
10. Die Bedingungen der Teilnahme sowie der Vergabe von Leistungspunkten sind unter den Punkten „Teilnahmemodalitäten“ und „LP“ der Modulbeschreibungen dargelegt (§ 9 Abs. 1 RBPO).
11. Die innere Struktur der Module und die Anzahl der zu erreichenden Leistungspunkte sind den Punkten „Inhalt und Ziele“ und „Vermittelte Kompetenzen“ der Modulbeschreibungen zu entnehmen (§ 9 Abs. 3 RBPO).

12. Die prüfungsrelevanten Leistungen und die Gewichtung von Teilleistungen sind unter den Punkten „Studienleistungen“ und „davon prüfungsrelevant“ der Modulbeschreibungen dargestellt (§ 9 Abs. 4 RBPO).
13. Die/der Studierende hat das Vorschlagsrecht hinsichtlich des Themas der Bachelorarbeit (§ 9 Abs. 5 RBPO).
14. Bestandteile der Bachelorprüfung sind alle Pflichtmodule sowie zwei Wahlpflichtmodule. Die Gesamtnote errechnet sich aus allen Modulnoten in der Gewichtung ihrer Leistungspunktzahl, sofern sie bewertet wurden (§ 13 Abs. 1 RBPO).
15. Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beträgt 8 Wochen.

Teil IV

Modulbeschreibungen

Bezeichnung: Modul „Einführung Humangeographie“

Inhalt und Ziele:

Das Modul "Einführung Humangeographie" steht am Beginn des Studiums. Ziel des Moduls ist es, den Studierenden zentrale Themenbereiche, Problemstellungen und Arbeitsweisen zu vermitteln. In einer Zeit, in der die Erde von anhaltendem Bevölkerungswachstum, von weitreichenden globalen Umweltveränderungen, von einer zunehmenden Verknappung natürlicher Ressourcen und sozialen und ökonomischen Umbrüchen im Zuge der Globalisierung geprägt ist, kommt der Geographie eine Schlüsselrolle zu. Sie vermittelt Wissen über Problemzusammenhänge, weckt Verständnis und Engagement für Belange der Zukunftssicherung und leistet im Rahmen ihrer fachlichen Kompetenz fundierte Beiträge zur Lösung von Konflikten.

- Die Grundvorlesung (4 SWS) vermittelt einen Überblick über das Gesamtgebiet der Geographie. Diese Vorlesung wird als Intensivveranstaltung angeboten und gibt den Studierenden direkt zu Beginn des Studiums eine wichtige Orientierung. Sie liefert einen Überblick über die Fachinhalte. Die Veranstaltung schließt mit einer anspruchsvollen, vorbereitungsintensiven Klausur ab.
- Inhaltlich begleitend zur Vorlesung findet im folgenden Semester eine Übung statt, die mit Hilfe von Skripten und E-Learning nachbearbeitet werden muss. Auf der Basis eines BSCW-Servers besteht ein beständiger Kontakt und Austausch mit dem Lehrpersonal. Folgende Arbeitsaufgaben werden gestellt, u. a.: Seminarstoff nachbearbeiten, Bibliographieren (d.h. für ein Thema eine gute Literaturliste erstellen und richtig zitieren), internationale Zeitschriftenevaluierung (Spezifika und Adressaten einer Fachzeitschrift benennen), Exzerpt (Zusammenfassung eines geographischen Textes), Internetrecherche (z.B. im Internet Daten zu einem Thema/Land suchen und eine entsprechende statistische Beschreibung liefern). Es besteht die Möglichkeit, eine Übung in Wahlpflicht auszuwählen. Auf ausgewählte Teile des Vorlesungsstoffes wird vertiefend eingegangen. Im Rahmen der Übung wird neben der Vermittlung von Fachinhalten unter der Anleitung und Überprüfung durch das Lehrpersonal die selbständige wissenschaftliche Arbeitsform erprobt.
- Die Exkursion innerhalb der Region gibt den Studierenden einen praktischen Einblick in zuvor vermittelte Fachinhalte.

Die Wissensvermittlung und -aufarbeitung erfolgt besonders in zukunftsrelevanten Bereichen (Konflikte, Mensch-Umwelt, Globalisierung, Planung). Die Vermittlung von Handlungskompetenz und Praxisrelevanz geschieht in sich überschneidenden Themenfeldern. Dadurch wird die Grundlage gelegt in flexiblen und ressortübergreifenden Arbeitszusammenhängen tätig zu sein.

Vermittelte Kompetenzen:

a) Fachkompetenzen:

- Erlernen der wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Grundlagen des Studiums
- Erwerb vertiefter Kenntnisse zur Bearbeitung komplexer geographischer Fragestellungen
- Erfahrung im Gelände

b) Methodische Kompetenzen:

- Erlernen der fundamentalen Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens im Seminar (Referat, Präsentation, Hausarbeit)
- Geländebegehung, Geländeaufnahme, Protokollerstellung

c) Soziale Kompetenzen:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen vor einer Seminargruppe
- Eigenverantwortlich organisiertes Arbeiten

Verwendbarkeit des Moduls: Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie

Status: Pflichtmodul

Voraussetzungen: Studienplatz

Turnus: Regelmäßig im 1. Studienjahr (Jahresrhythmus)

Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:

Entweder Übung „Humangeographie A 1“ oder „Humangeographie B 1“

Modulbeauftragter: NN, Dr. C. Krajewski

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Vorlesung „Einführung Humangeographie“	Regelmäßige Anwesenheit	4	5	1	Vor- und Nachbereitung Bearbeitung kleinerer Übungsaufgaben Klausur (90 Min.)	60% (Klausur)	Studienplatz
Übung (WP) „Humangeographie A 1“	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	4	2	Vor- und Nachbereitung Studierendenpräsentation (15-20 Min.) schriftliche Hausarbeit (15 Seiten) Klausur (90 Min.) Mündl. Prüfung (30 Min.)	40% (individuelle Prüfungsleistung nach Maßgabe des Dozenten aus dem Bereich der Studienleistungen)	Erfolgreicher Abschluss der Klausur zur Vorlesung „Einführung Humangeographie“
Übung (WP) „Humangeographie B 1“	siehe Übung „Humangeographie A 1“						
Exkursion	Teilnahme		1	2	Exkursionsbericht		Teilnahme an Übung „Humangeographie A 1“ oder „Humangeographie B 1“
Gesamt		6	10	1.-2.			

Bezeichnung: Modul „Humangeographie II“

Inhalt und Ziele:

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden zentrale Themenbereiche, Problemstellungen und Arbeitsweisen der Humangeographie vertieft zu vermitteln. Im Mittelpunkt des Interesses stehen

- die Menschen als Gestalter ihrer Umwelt auf verschiedenen räumlichen Maßstabsebenen und in unterschiedlichen zeitlichen, ökonomischen, politischen, sozialen, kulturellen, institutionellen und ökologischen Kontexten und
- die Einbindung menschlichen Handelns in veränderliche Strukturen von Interesse, Einfluss und Macht.

Aufbauend auf die in den Modulen „Einführung Humangeographie“ und „Einführung in geographische Erhebungs- und Analysetechniken“ erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen

- spezifische thematische Aspekte der Humangeographie (Wirtschaft, Bevölkerung, Verkehr, Politik, Planung) auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (urbane Räume, Regionen etc.) untersucht werden. Dabei sieht die Konzeption des Moduls eine thematische Flexibilität vor, die es erlaubt, den spezifischen inhaltlichen Ausrichtungen der Lehrstühle des Instituts ebenso Rechnung zu tragen wie der Berücksichtigung neuer Herausforderungen an und Problemstellungen in der Humangeographie;
- Kenntnisse und Einsichten in aktuelle raumbezogene Problemlagen und ihren Dynamiken vermittelt bzw. erarbeitet werden;
- theoretische Erklärungsansätze vorgestellt und kritisch analysiert sowie Handlungskompetenz und damit eine prinzipielle Gestaltbarkeit räumlicher Entwicklungsprozesse vermittelt werden.

Während es im Modul „Einführung Humangeographie“ (1. und 2. Semester) vor allem darum geht, ein „Überblickswissen“ über grundlegende Fragestellungen und Arbeitsweisen in der Humangeographie zu vermitteln, ist das Modul „Humangeographie II“ so konzipiert, dass an ausgewählten Sach- und Themenbereichen die oben aufgeführten Grundfragen der Humangeographie vertieft erörtert, in theoretisch-konzeptionellen Kontexten verortet sowie die Relevanz der Humangeographie in der Vermittlung von Handlungskompetenz für die Studierenden dokumentiert werden.

Von übergeordneter Bedeutung für das Modul ist die an exemplarischen Fragenkreisen der Humangeographie gewonnene Kompetenz der Studierenden, sich mit komplexen Fragen des Mensch-Umwelt-Verhältnisses eigenständig und methodisch kompetent auseinanderzusetzen, um die für die berufliche Praxis notwendige Fähigkeit zur Gestaltung bzw. Moderation räumlicher Entwicklungsprozesse zu erlangen.

Dabei ergänzen sich Vorlesung(en), Seminar und Tutorium wechselseitig.

- In den Vorlesungen geht es vordringlich darum, einen spezifischen fachlichen Schwerpunkt der Humangeographie systematisch zu entwickeln und dabei aktuelle Dynamiken und Problemlagen, räumliche Differenzierungen (incl. der Pfadabhängigkeit räumlicher Entwicklungen), Vernetzungen und Abhängigkeiten mit anderen Fragenkreisen der Humangeographie zu vermitteln.
- Das Seminar und das Tutorium sollen vor allem dazu dienen, die in den Vorlesungen angeschnittenen Themenbereiche, Problemstellungen und methodischen Herangehensweisen der fachlichen Schwerpunkte zu vertiefen. Im Mittelpunkt steht die Aktivierung der Studierenden zu einer selbsttätigen und weitgehend selbstbestimmten Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragen der Humangeographie.
- Das Tutorium soll weitgehend für eine Bearbeitung von Mini-Projekten genutzt werden, bei denen die Studierenden vorzugsweise in Kleingruppen Aufgaben selbständig lösen lernen sollen.

Bezogen auf die Berufsvorbereitung geht es um die Vermittlung von Handlungskompetenz im Umgang mit aktuellen Problemstellungen, die sich aus dem komplexen Wechselverhältnis Mensch-Umwelt ergeben, zudem um das Erlernen der praxisrelevanten „Querschnittsorientierung“ geographischer Fragestellungen in z.T. eigenständigen und kleingruppenbasierten Arbeitszusammenhängen.

Vermittelte Kompetenzen:

a) Fachkompetenzen:

- Vermittlung und Erwerb vertiefter Kenntnisse zur Bearbeitung komplexer geographischer Fragestellungen, insbesondere im Zusammenwirken räumlicher Entwicklungsprozesse und Strukturen von Interesse, Einfluss und Macht

b) Methodische Kompetenzen:

- Erarbeitung eines Methodenwissens (v. a. im Seminar und im Tutorium), das den sicheren Umgang mit quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung umfasst

c) Soziale Kompetenzen:

- Eigenverantwortliches, z.T. in Kleingruppen organisiertes Arbeiten (Seminar und Tutorium)

Verwendbarkeit des Moduls: Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie

Status: Wahlpflichtmodul; es müssen 2 der 4 folgenden Module gewählt werden: „Orts-, Regional- und Landesplanung/Raumplanung (ORL)“, „Humangeographie II“ (Pflicht für Studierende, die das Lehramt anstreben), „Physische Geographie IIa“ oder „Physische Geographie IIb“

Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Humangeographie“

Turnus: Regelmäßig im 3. Studienjahr (Jahresrhythmus)

Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: -----

Modulbeauftragter: Prof. Dr. G. Wood

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Vorlesung	Regelmäßige Anwesenheit	2	3	5	Vor- und Nachbereitung Bearbeitung kleinerer Übungsaufgaben		erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Humangeographie“
Seminar	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	4	5	Vor- und Nachbereitung Studierendenpräsentation		Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Humangeographie“
Tutorium	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	3	6	Übungsaufgaben		Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Humangeographie“
Modulabschlussprüfung						mdl. Prüfung 45 Min. (LPO 2003-konforme Prüfung)	
Gesamt		6	10	5.-6.			

Bezeichnung: Modul „Orts-, Regional- und Landesplanung/Raumplanung (ORL)“

Inhalt und Ziele:

Das Modul schließt an die Grundlagenmodule der Geographie an und eröffnet auf dieser Basis den inhaltlichen und methodischen Weg in das Raumplanungs-Anwendungsgebiet geographischen Wissens.

Das Modul zielt daraufhin, detaillierte Kenntnisse über Instrumente, Methoden, Organisation und Rechtsmaterie des Raumplanungswesens in europäischen, nationalen, regionalen und lokalen Bezugsebenen und in seinen Zusammenhängen mit raum- und umweltrelevanten Fachplanungen zu vermitteln. System und Instrumentarien räumlicher Planung werden dabei in eine Wissensvermittlung zur aktuellen Planungskultur und ihrer zeitgeschichtlichen Entwicklung eingebettet sowie auf der Basis relevanter Planungstheorien dargestellt. Entsprechend der Anforderungen aus der Planungspraxis wird auf die Kenntnisvermittlung der Wechselbeziehungen zwischen formalrechtlichen und informellen Planungs- und Entwicklungsprozessen großen Wert gelegt.

Insgesamt sollen die Studierenden durch Vermittlung der nötigen planungswissenschaftlichen Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen in die Lage versetzt werden, planerische Aufgaben zur Steuerung räumlicher Prozesse nach den Maßstäben aktueller Planungskultur selbstständig und zielführend zu lösen.

Vorlesung, Seminar und Exkursion bauen aufeinander auf und sind inhaltlich stark miteinander verknüpft.

- Im Mittelpunkt der Vorlesung „Grundlagen der Raumplanung“ steht die Vermittlung der nötigen Fachkompetenz im Arbeitsgebiet der Raumplanung und Raumentwicklung. Dazu richtet sich die Veranstaltung auf die folgenden Kernziele: Vermittlung von Kenntnissen über das deutsche und europäische Planungswesen und über relevante Planungstheorien und die gegenwärtige Planungskultur, Einführung in das hierarchisch aufgebaute Planungssystem der Raumordnung in Deutschland und in seine Wechselbeziehungen zum Planungswesen in der Europäischen Union, Vermittlung der inhaltlichen und methodischen Bezüge zwischen formalrechtlichem und informellem Planungsgeschehen, Überblick über das Planungsrecht und seine Anwendung, Darstellung der Ziele und Grundsätze der Raumordnung und ihre Ausgestaltung bei der Lösung von Planungsproblemen auf den unterschiedlichen Planungsebenen, Anschauliche Vermittlung von Kenntnissen über konkrete Planungsverfahren und -instrumente.
- Das Seminar „Einführung in die räumliche Planung“ mit einer eintägigen Exkursion ergänzt die Vorlesung in allen drei Zielkompetenzen. Die TeilnehmerInnen werden dazu angehalten, die in der Vorlesung behandelten Themen durch selbstständiges, betreutes Arbeiten allein oder in Arbeitsgruppen zu vertiefen und ihre Kenntnisse in konkreten praxisnahen Planspielaufgaben (Gruppenarbeit) umzusetzen und anzuwenden. Auf kritische Reflektion der so erreichten Planungsergebnisse und deren Präsentation wird großer Wert gelegt.
- Die Exkursion dient dazu, konkrete aktuelle Planungsprozesse und –aufgaben, oft in Kooperation mit Partnern aus der Planungspraxis, aufzuzeigen. Sie dient gleichzeitig dazu, empirische Arbeitsmethoden der planungsbezogenen Gelände- und Ortsaufnahme einzuüben. Im Mittelpunkt steht damit zum einen eine Veranschaulichung und Detaillierung des Wissens aus Vorlesung und Seminar sowie die Anwendung von Methodenkenntnissen.

Bezogen auf die Berufsvorbereitung geht es um die Anwendung und Vermittlung von theoretischem raum- und planungswissenschaftlichem Fachwissen mit Bezug auf konkrete Planungsinstrumentarien und Aufgabenstellungen der Planungspraxis, um das Einüben von angewandt-geographischem Planungshandeln, das Anwenden des Planungsrechts und um einen Einblick in die Planungspraxis.

Vermittelte Kompetenzen:

a) Fachkompetenzen:

- Erwerb von vertiefenden Erkenntnissen zur Bearbeitung komplexer raumplanerischer Fragestellungen
- Erwerb von Kenntnissen über die Anwendung planungsbezogener Rechtsmaterie auf Ebene des Bundes, der Länder und der Kommunen sowie der Europäischen Union
- Erfassung der aktuellen Planungskultur mit Zielen und Grundsätzen der Raumordnung, dem zur Konkretisierung und Umsetzung dienenden formalrechtlichen und informellen planerischen Instrumentarium und dessen Anwendung in der Planungspraxis

b) Erfahrungen in der empirischen planungsbezogenen Geländearbeit Methodische Kompetenzen:

- mit Rückgriff auf das Methodenspektrum der Anthropogeographie: Vermittlung von Fähigkeiten zur wissenschaftlich fundierten Analyse und Bewertung räumlicher und fachlicher Planungsgrundlagen als Basis für die sachlogische Ableitung von Planungszielen und -maßnahmen
- Vermittlung von Methoden der planungsbezogenen Primär- und Sekundärdatengewinnung

- Erwerb von Fähigkeiten zur Erarbeitung von Planungskonzepten und Planentwürfen sowie zur Steuerung von akteursorientierten Planungs- und Entwicklungsprozessen in Region und Kommune
 - Erwerb von Fähigkeiten zur Umsetzung eines Planungs- und Projektmanagements in konkreten Planungsaufgaben und in der planerischen Projektentwicklung
 - Vermittlung von Techniken der Planpräsentation
- c) Sozialkompetenzen:
- Berufsfeldorientiert steht im Mittelpunkt, den Studierenden die methodischen und inhaltlichen Kenntnisse zu vermitteln, um das Aufgabenspektrum der Planungskommunikation im Rahmen von akteurs- und bürgerorientierte Entwicklungsprozessen (Information und Beratung, Bürgermitwirkung und -beteiligung, Koordination und Kooperation von Handlungssträngen und Teilaufgaben in Planungsprozessen) wahrnehmen zu können
 - Organisation des Selbststudiums und der Teamarbeit im Hinblick auf Lehrinhalte sowie die Wahrnehmung kommunikativer Aufgaben in Planungsprozessen und deren Kommunikation

Verwendbarkeit des Moduls: Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie

Status: Wahlpflichtmodul; es müssen 2 der 4 folgenden Module gewählt werden: „Orts-, Regional- und Landesplanung/Raumplanung (ORL)“, „Humangeographie II“, „Physische Geographie IIa“ und „Physische Geographie IIb“

Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Humangeographie“

Turnus: Regelmäßig im 2. Studienjahr im Wintersemester (Jahresrhythmus)

Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: -----

Modulbeauftragter: Prof. Dr. U. Grabski-Kieron

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Vorlesung „Grundlagen der Raumplanung“	Regelmäßige Anwesenheit	2	3	3	Vor- und Nachbereitung Klausur (90 Min.)	40% (Klausur)	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Humangeographie“
Seminar „Einführung in die räumliche Planung“	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	3	3	Literaturrecherche und -studium zur Vor- und Nachbereitung schriftliche Kurzhäuserarbeit (10 Seiten) und deren Präsentation (15-20 Min.) methodische Vorbereitung und Präsentation der Planspielaufgabe	55% (schriftliche Kurzhäuserarbeit und Präsentation)	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Humangeographie“
Planspiel		2	3		Erarbeitung und Durchführung einer mehrwöchigen Planspielaufgabe, Ausführung in Planentwurf und -endfassung		Teilnahme am Seminar „Einführung in die räumliche Planung“
Exkursion	Teilnahme		1	3	Vor- und Nachbereitung Anfertigung eines Exkursionsprotokolls auf Basis eigener zusätzlicher Literaturrecherche	5% (Exkursionsprotokoll)	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Humangeographie“ Teilnahme am Seminar „Einführung in die räumliche Planung“
Gesamt		6	10	3			

Bezeichnung: Modul „Einführung in geographische Erhebungs- und Analysetechniken“

Inhalt und Ziele:

Ziel des Moduls ist es, die Studierenden im Sinne einer praxisbezogenen, anwendungsorientierten Ausbildung mit den zentralen Arbeitstechniken der geographischen Analyse vertraut zu machen. Dabei stellen die Datengewinnung im Gelände und die darauf aufbauenden, vielfach digital unterstützten Analyse-, Bewertungs- und Visualisierungsverfahren zentrale Teile dar. Dazu zählen Verfahren aus den Bereichen

- quantitative Datenerhebung und -analyse (inkl. Statistik)
- qualitative Datenerhebung und -interpretation
- kartographische Analyse (Kartierung, Kartengestaltung und -interpretation)
- digitale Umsetzung geographischer Datenanalysen in Präsentationen

Inhalte und Teilziele

- In der Übung zu den „Methoden der empirischen Humangeographie“ werden anhand deutsch- und englischsprachiger Standardliteratur zunächst die erkenntnis- und wissenschaftstheoretischen Grundlagen der geographischen Datenanalyse erarbeitet. Anschließend werden ausgewählte Verfahren der quantitativ-statistischen Datenanalyse (z.B. standardisierte Beobachtungen und Befragungen, deskriptive und bivariate analytische Statistik, Datenanalysen mit Excel und SPSS, Planungskartographie), und der qualitativ-hermeneutischen Dateninterpretation (z.B. nicht standardisierte Beobachtungs- und Interviewformen, hermeneutische Textinterpretation, Diskursanalyse) vorgestellt und an praktischen Beispielen diskutiert.
- In der Übung „Einführung in die Kartenerstellung, -analyse und -interpretation“ werden zunächst Grundlagen der topographischen und thematischen Kartenkunde erarbeitet (Konstruktionselemente, Projektionen, amtliche Kartenwerke digitaler (ATKIS u.a.) und analoger Art, thematische Kartographie, Kartendigitalisierung und digitale Karten). Anschließend werden im Rückgriff auf analoge und digitale Kartenwerke an praktischen Beispielen Techniken der Karteninterpretation sowie der -darstellung mit computergestützten Verfahren erarbeitet (GIS-basierte Kartographie, Freehand).
- Eine E-Learning-Einheit

Bezogen auf die Berufsvorbereitung sollen praxisbezogene und in verschiedenen Berufsfeldern anwendungsrelevante Arbeitstechniken zur Erhebung und Analyse geographischer Sachdaten erlernt werden, wobei auf Verfahren der digitalen Verarbeitung und Darstellung raumbezogener und raumrelevanter Informationen zurückgegriffen wird.

Vermittelte Kompetenzen:

a) Fachkompetenzen:

- Erlernen der wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Grundlagen der geographischen Datenanalyse
- Fähigkeit zur Erhebung, Analyse und Bewertung geographischer Daten für wissenschaftliche Forschungen sowie planungs- und praxisbezogene Fragestellungen

b) Methodische Kompetenzen:

- Erlernen geographischer Datengewinnungstechniken durch eigene Übungen zur Datenaufnahme im Gelände in den Segmenten Befragungen, Beobachtungen, Kartierungen
- Erlernen geographischer Datenanalysetechniken aus dem Bereich der quantitativen und qualitativen Sozialforschung sowie der Kartenkunde und -interpretation

c) Soziale Kompetenzen:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen vor einer Seminargruppe
- Einübung selbstorganisierten und binnendifferenzierten Arbeitens in kleinen Teams

Verwendbarkeit des Moduls: Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie

Status: Pflichtmodul

Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Moduls „Grundlagen Humangeographie“

Turnus: Regelmäßig im 2. Studienjahr (Jahresrhythmus)

Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:

Es besteht Wahlpflicht zwischen den beiden Seminaren; die E-Learning-Einheit ist entsprechend dem gewählten Seminarthema zu absolvieren

Modulbeauftragter: Prof. Dr. P. Reuber

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
WP-Seminar „Methoden der empirischen Humangeographie“	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	2	3	Kurzreferat Partner- und Gruppenarbeit Prüfungselement: Studierendenpräsentation (15-20 Min.) <i>oder</i> Abschlussklausur (90 Min.) <i>oder</i> schriftliche Hausarbeit (15 Seiten)	100% (individuelle Prüfungsleistung nach Maßgabe des Dozenten aus dem Bereich der Studienleistungen)	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Humangeographie“
WP-Seminar „Einführung in die Kartenerstellung, -analyse und -interpretation“	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	2	4	Kurzreferat Partner- und Gruppenarbeit Prüfungselement: Studierendenpräsentation (15-20 Min.) <i>oder</i> Abschlussklausur (90 Min.) <i>Oder</i> schriftliche Hausarbeit (15 Seiten)	100% (individuelle Prüfungsleistung nach Maßgabe des Dozenten aus dem Bereich der Studienleistungen)	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Humangeographie“
Aufgaben zum WP-Seminar		2	1		Gruppen- und Einzelarbeit im Gelände <i>oder</i> Anfertigung eines Deckblattes einer topographischen Karte (mit Erläuterungskommentar) bzw. einer Karteninterpretationsaufgabe		Teilnahme am WP-Seminar des Moduls
E-Learning-Einheit		2	2		Betreute Arbeitsaufgaben zur digitalen Datenverarbeitung, Analyse und Bewertung		Teilnahme am WP-Seminar des Moduls
Gesamt		6	5	3.-4.			

15

Bezeichnung: Modul „Einführung Regionale Geographie“

Inhalt und Ziele:

Ziel dieses Moduls ist die Vorbereitung und Durchführung einer „großen Exkursion“. Über das vertiefte Verständnis eines bestimmten Erdausschnittes hinaus soll den Studierenden ein weitergehender Einblick in einen zentralen fachgeschichtlichen und aktuellen Gegenstandsbereich des Faches Geographie vermittelt werden („Regionale Geographie“). Aufbauend auf die in den Modulen „Einführung Humangeographie“, „Physische Geographie I“ und „Einführung in geographische Erhebungs- und Analysetechniken“ erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen

- die Bedeutung des „Regionalisierens“ als zentrale geographische Arbeitsweise (in allgemeiner und konkreter Weise) und
- Kenntnisse und Einsichten in das Zusammenwirken unterschiedlicher sachlicher Zusammenhänge (z.B. in Form von human- und physisch-geographischen Aspekten) vermittelt bzw. erarbeitet werden.

Inhalte und Teilziele

- Im Seminar geht es im Wesentlichen um die wissenschaftliche Vorbereitung der Exkursion im folgenden Semester. In Abhängigkeit vom jeweiligen Exkursionsziel sollen im Seminar die inhaltlichen und methodischen Aspekte, die bei der Exkursion im Vordergrund stehen, vermittelt werden. Dabei sollen die Grundlagen der Regionalen Geographie in dem jeweiligen sachlich-räumlichen Kontext des Exkursionszieles diskutiert und eingeordnet werden.
- Die Exkursion dient neben der Veranschaulichung der im Seminar behandelten Themen und der Information vor Ort auch der Vermittlung und Einübung fachspezifischer Methoden und Techniken.

Bezogen auf die Berufsvorbereitung geht es um das Erlernen der praxisrelevanten „Querschnittsorientierung“ der Regionalen Geographie (Zusammenwirken human- und physisch-geographischer Zusammenhänge) und der „Regionalisierung“ als zentraler geographischer Arbeitsweise in z.T. eigenständigen und kleingruppenbasierten Arbeitszusammenhängen.

Vermittelte Kompetenzen:

a) Fachkompetenzen:

- Vermittlung und Erwerb vertiefter Kenntnisse zur Bearbeitung komplexer geographischer Fragestellungen, insbesondere im Zusammenwirken human- und physisch-geographischer Aspekte in „regionalen“ Kontexten.

b) Methodische Kompetenzen:

- Erarbeitung eines Methodenwissens, das insbesondere geographisches Kategorisieren als Kernelement der Regionalen Geographie umfasst

c) Soziale Kompetenzen

- Eigenverantwortliches, z.T. in Kleingruppen organisiertes Arbeiten, vor allem in der Vorbereitung (Seminar) und der Durchführung der Exkursion

Verwendbarkeit des Moduls: Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie

Status: Pflichtmodul

Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der folgenden Module: „Einführung Humangeographie“, „Physische Geographie I“, „Einführung in geographische Erhebungs- und Analysetechniken“

Turnus: Regelmäßig im 3. Studienjahr (Jahresrhythmus)

Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: -----

Modulbeauftragter: NN, Dr. G. Wolkersdorfer

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Seminar	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	2	5	Studierendenpräsentation (15-20 Min.)	60% (Studierendenpräsentation)	Erfolgreicher Abschluss folgender Module: „Grundlagen Humangeographie“, „Physische Geographie/Lök I“, „Geographische Erhebungs- und Analysetechniken“
Exkursion	Teilnahme	2, 6tägig	2	6	Gruppen- und Einzelarbeit im Gelände Präsentationen im Gelände (15-20 Min.)	40% (individuelle Prüfungsleistung nach Maßgabe des Dozenten aus dem Bereich der Studienleistungen)	Erfolgreicher Abschluss folgender Module: „Einführung Humangeographie“, „Physische Geographie I“, „Einführung in geographische Erhebungs- und Analysetechniken“ Teilnahme am dazugehörigen Seminar
Aufgaben		2	1		Theoriegestützte Konzeption der Gruppen- und Einzelarbeit im Gelände Anfertigung Exkursionsprotokoll		Teilnahme am Seminar und an der Exkursion
Gesamt		6	5	5.-6.			

Bezeichnung: Modul „Praktikum“

Inhalt und Ziele:

Das Modul „Praktikum“ verknüpft in besonderer Weise die Ausbildungsteile von Theorie und Praxis miteinander. Es erweitert den Blick des Studierenden für mögliche Berufsfelder sowie für die Themenwahl einer Abschlussarbeit. Darüber hinaus ist eine erste Anwendung des bis zu diesem Ausbildungsstadium erreichten fachlichen Wissens erstrebenswert.

Inhalte und Teilziele

- Präsentationen von Studierenden, die bereits ein Praktikum erfolgreich absolviert haben, werden thematisch nach Arbeits-/Berufsfeldern zusammengefasst und unter Anleitung eines Dozierenden von den Studierenden kritisch diskutiert (ca. 7 Termine mit je 3-5 Vorträgen). Aspekte sind hierbei neben der inhaltlichen Beschreibung auch eine Bewertung der Praktikumsstelle sowie Hinweise zum erfolgreichen Vorgehen, um eine Praktikumszusage einzuwerben.
- In der zweiten Phase während der vorlesungsfreien Zeit absolviert der Studierende selbst ein 6-wöchiges außeruniversitäres Praktikum in einem Betrieb, einer Institution oder einer Körperschaft, die als späterer Arbeitsgeber für Geographen in Frage kommt (z.B. Bildungseinrichtung).

Bezogen auf die Berufsvorbereitung geht es um das indirekte und direkte Kennenlernen verschiedener potenzieller Berufsfelder aus studentischer Perspektive (min. fünf Berufsfelder je Kolloquium) und das Vorstellen von Kriterien eines anspruchsvollen Praktikumsaufenthalts und die Erleichterung der Einforderung desselben.

Vermittelte Kompetenzen:

a) Fachkompetenzen

- Erweiterung, Vertiefung und Bewertung fachlicher Kenntnisse im Berufsalltag

b) methodische Kompetenzen

- Anwendung theoretischer und universitär erworbener Kenntnisse in berufsbedingt vorgegebenen Zeitrastern
- Hilfestellung bei der Einwerbung eines Praktikumsplatzes

c) soziale Kompetenzen

- Akzeptanz von und Einpassung in fremde Hierarchiestrukturen
- Einbindung in ein temporäres Team
- Persönlichkeitsprofilierung im außeruniversitären Arbeitsalltag

Verwendbarkeit des Moduls: Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie

Status: Pflichtmodul

Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss der Module „Einführung Humangeographie“

Turnus: Regelmäßig studienjahrübergreifend im 4./5. Semester (Jahresrhythmus); das Praktikum schließt sich in Abstimmung mit den Betrieben/Institutionen/Körperschaften in der darauf folgenden vorlesungsfreien Zeit an.

Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: -----

Modulbeauftragter: Dr. G. Wolkersdorfer

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Praktikums-kolloquium	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	3	4			erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Human-geographie“
Praktikum		6wöchig	7	4, 5	Vorlage der außeruniversitären Praktikumszusage Vorlage des qualifizierten Praktikumszeugnisses durch den Arbeitgeber Anfertigung eines Praktikumsberichts (ca. 30 Seiten), Abgabe spätestens acht Wochen nach Abschluss des Praktikums	100 % (Praktikumsbericht)	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Human-geographie“
Gesamt		8	10	4.-5.			

Bezeichnung: Modul „Physische Geographie I“
Inhalt und Ziele: Ziele des Moduls sind - die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen im Fachgebiet "Physische Geographie". Es soll eine breite, übergreifende Wissensbasis über Fakten und Prozesse gelegt werden. - die Vermittlung grundlegender methodischer Fähigkeiten in der Geländearbeit unter physisch-geographischen Fragestellungen. In der Vorlesung werden grundlegende Kenntnisse der Fakten und Prozesse der Physischen Geographie vermittelt. In der Geländeübung werden Methoden zur Erfassung und Bewertung ökologischer Daten in Teildisziplinen der Physischen Geographie / Landschaftsökologie vorgestellt und exemplarisch durchgeführt.
Vermittelte Kompetenzen: • Fachkompetenzen: Grundlegende Kenntnisse der Physischen Geographie, der Landschaftsökologie und moderner umweltrelevanter Fragestellungen. • Methodenkompetenzen: Ansprache von Landschaftsformen im Gelände, Grundlagen der Ansprache von Biotopen, Böden, Vegetation und Gewässersystemen. • Lernkompetenzen: Vor- und Nachbereitung der Vorlesung überwiegend in eigenständiger Arbeit; Bearbeitung von Themen in Kleingruppen, Protokollführung. • Soziale Kompetenzen: Eigenverantwortliches Arbeiten, Lernen im kleinen Team, Kommunikation mit den Mitstudierenden und den Leitern der Lehrveranstaltungen
Verwendbarkeit des Moduls Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie
Status: Pflichtmodul
Voraussetzungen: keine
Turnus: Das Modul umfasst ein Studienjahr. Es beginnt im Wintersemester. Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten.
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: ----
Modulbeauftragter: Prof. Dr. O. Klemm

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Vorlesung Physische Geographie	regelmäßige Anwesenheit	4	4	1 oder 3			
Physisch- Geographi- sche/Landsc haftsökolo- gische Ge- ländeübung	regelmäßige An- wesenheit, Teilnahme an 4 Gelän- detagen	4	6	2 oder 4	Gruppenprotokoll		
Modulab- schluss- prüfung				2 oder 4		mündl. Prüf. 30 Min. oder schriftliche Prüfung 90 Min. Dauer	Nachweis der erfolgreichen Teil- nahme an der Übung
Gesamt		8	10	1.-4.			

Bezeichnung: Modul „Physische Geographie IIa“
Inhalt und Ziele: Ziele des Moduls sind - die Vermittlung vertiefter Kenntnisse im Fachgebiet "Physische Geographie". Es soll eine breite, übergreifende Wissensbasis über Fakten und Prozesse vor allem im Bereich der biotischen Faktoren gelegt werden.
Vermittelte Kompetenzen: - Fachkompetenzen: Grundlegende Kenntnisse der Ökologie und ihrer Bedeutung für eine nachhaltige Nutzung; - Lernkompetenzen: Vor- und Nachbereitung der Vorlesung überwiegend in eigenständiger Arbeit. - Soziale Kompetenzen: Eigenverantwortliches Arbeiten, Kommunikation mit den Mitstudierenden und den Leitern der Lehrveranstaltungen
Verwendbarkeit des Moduls Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie
Status: Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen: Das Modul kann erst nach erfolgreichem Abschluss des Grundstudiums abgeschlossen werden.
Turnus: Das Modul umfasst ein Studienjahr. Es beginnt im Wintersemester. Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten.
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: (fakultativ) Alle Vorlesungen sind verbindlich. Für das Seminar kann i.d.R. aus mehreren Angeboten eines ausgewählt werden. Die zwei Exkursionstage sind aus dem Angebot der Landschaftsökologie zu wählen.
Modulbeauftragter: Prof. Dr. H. Mattes

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzungen
Vorlesung Landschaftstypen der Erde	regelmäßige Anwesenheit	2	2	5		--	
Vorlesung Einführung in die Vegetationsökologie	regelmäßige Anwesenheit	2	2	5		--	
Vorlesung Einführung in die Tierökologie	regelmäßige Anwesenheit	2	2	5			
Seminar (ausgewählte Themen der Landschaftsökologie)	regelmäßige Teilnahme, Referat	2	3	5.-6.	Referat, schriftliche Ausarbeitung	--	
Exkursion 2 Tage	Teilnahmepflicht	1	1	6	Schriftl. Ausarbeitung in Kleingruppen	--	
Modulabschlussprüfung				6.		mündl. Prüf. 45 Min. oder Schriftl. Prüfung, 4 Std. (LPO 2003-konforme Prüfung)	Nachweis der erfolgreichen Teilnahme aller Lehrveranstaltungen des Moduls
Gesamt		9	10	5.-6.			

Bezeichnung: Modul „Physische Geographie IIb“
Inhalte und Ziele: In diesem Modul sind die abiotischen Grundlagen der Landschaftsökologie wie Bodenkunde; Hydrologie und Klimatologie zusammengefasst. Es soll eine breite, übergreifende Wissensbasis über Fakten und Prozesse der abiotischen Komponenten in der Landschaftsökologie gelegt werden.
Vermittelte Kompetenzen: Vernetztes Denken, Verknüpfung von physikalischen und chemischen Prozessen in Boden und Atmosphäre mit Raumgliederung und -nutzung
Verwendbarkeit des Moduls: Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie
Status: Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen: Das Modul kann erst nach erfolgreichem Abschluss des Grundstudiums abgeschlossen werden
Turnus: Einjährig
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: (fakultativ) Alle Vorlesungen sind verbindlich. Aus dem Kanon des einschlägigen Angebots ist ein Seminar frei wählbar. Die 2 Exkursionstage sind aus dem Angebot der Landschaftsökologie zu wählen.
Modulbeauftragter: Prof. Dr. O. Klemm

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-möglichkeiten	SWS	LP	Fach-seme-ster	Studien-leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraussetzun-gen
Vorlesung Einführung in die Bo-denkunde	Anwesenheit	2	2	5.-6.	-	-	
Vorlesung Einführung in die Klima-tologie	Anwesenheit	2	2	5.-6.	-	-	
Vorlesung Einführung in die Hydro-logie	Anwesenheit	2	2	5.-6.	-	-	
Seminar: (ausgewähl-te Themen der Land-schafts-ökologie)	Aktive Teil-nahme	2	3	5.-6.	Referat und schriftl. Hau-sarb.		
Exkursion 2 Tage	Teilnahme-pflicht	1	1	6.	Schriftl. Ausar-beitung in Kleingruppen	-	
Modulab-schlussprü-fung	-	-		6.		mündl. Prüf. 45 Min. oder Schriftl. Prüf-fung, 4 Std. (LPO 2003-konforme Prüf-fung)	Nachweis der er-folgreichen Teil-nahme aller Lehr-veranstaltungen des Moduls
Gesamt		9	10	5.-6.			

Bezeichnung: Modul „Fachdidaktische Vermittlungstechniken“

Inhalt und Ziele:

Ziel des Moduls ist es, Studierende zu befähigen, geographische Erkenntnisse (beispielsweise in Form eines öffentlichen Abendvortrags, eines Zeitungsartikels oder einer Unterrichtsreihe) für unterschiedliche Adressatenkreise aufzubereiten, die verschiedenen Vermittlungstechniken in der Praxis zu erproben und einer kritischen Evaluation zu unterwerfen.

Inhalte und Teilziele

- Ausgehend von grundsätzlichen Überlegungen zum Selbstverständnis des Faches Geographie, zur Entwicklung der Disziplin und gesellschaftlichen Relevanz geographischer Bildung sollen im ersten Teil des Moduls an einem konkreten, mit den Seminarteilnehmern gemeinsam vereinbarten Thema (wahlweise aus dem Bereich der Physio- oder Humangeographie) geographische Daten projektorientiert erhoben, analysiert und in verschiedenen medialen Kontexten visualisiert werden. Im Sinne eines handlungsorientierten Ansatzes wird der Projektmethode ebenso wie der Reflexion über Potentiale und Grenzen des methodischen Zugriffs ein besonderer Stellenwert zugemessen.
- Auf der Grundlage kommunikationstheoretischer Reflexionen über die Grundstruktur des Kommunikationsprozesses zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Öffentlichkeit werden im zweiten Teil des Moduls die im Projekt gewonnenen geographischen Erkenntnisse sukzessiv für unterschiedliche Adressatenkreise aufbereitet – zum Beispiel in Form eines öffentlichen Abendvortrags, einer Kurzpräsentation für ein Expertenmeeting, eines Zeitungsartikels, eines Posters für eine geographische Fachtagung, einer Unterrichtsreihe oder einer Schülerexkursion. Die Erprobung und Evaluation der unterschiedlichen Vermittlungstechniken (mittels Videographie, Expertenrating etc.) bildet einen wesentlichen Schwerpunkt der zweiten Seminarveranstaltung.

Vermittelte Kompetenzen:

a) Fachkompetenzen:

- Reflexion über das Selbstverständnis der Geographie und die gesellschaftliche Relevanz geographischer Bildung
- Kenntnis und Beurteilung der Projektmethode
- Kenntnis und Beurteilung ausgewählter Vermittlungstechniken
- Reflexion über die Grundstrukturen des Kommunikationsprozesses zwischen Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Öffentlichkeit

b) Methodische Kompetenzen:

- Fähigkeit zur didaktischen Rekonstruktion ausgewählter Fachkonzepte und Erkenntnisweisen
- Fähigkeit zur projektorientierten Erfassung, Auswertung und Präsentation geographischer Daten
- Fähigkeit zur adressatengemäßen Vermittlung geographischer Erkenntnisse in verschiedenen Praxisfeldern
- Fähigkeit zur Evaluation und Diagnostik ausgewählter Vermittlungstechniken

c) Soziale Kompetenzen:

- Projektorientierten Arbeitens / Teamarbeit
- Adressatengemäße Vermittlung / Empathie

Verwendbarkeit des Moduls: Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie

Status: Pflichtmodul

Voraussetzungen: erfolgreicher Abschluss des Moduls „Grundlagen Humangeographie“

Turnus: Regelmäßig im 2. Studienjahr (Jahresrhythmus)

Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: ----

Modulbeauftragter: Prof. Dr. J. Lethmate, Prof. Dr. M. Hemmer

Lehrveranstaltungen	Teilnahmemodalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Seminar „Vermittlung geographischer Erkenntnisse (Teil I)“	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	2	3	Impulsreferat Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen der projektorientierten Datenanalyse und Präsentation Schriftliche Hausarbeit (10-15 Seiten)	40% (schriftliche Hausarbeit)	erfolgreicher Abschluss des Moduls „Grundlagen Human-geographie“
Datenerhebung im Gelände	Anwesenheit und Aktive Teilnahme	2	1		Projektorientierte Datenerhebung		
Seminar „Vermittlung geographischer Erkenntnisse (Teil II)“	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	2	4	Impulsreferat Partner- und Gruppenarbeit im Rahmen der Vorbereitung, Vorstellung und Evaluation der Präsentation Präsentation (wahlweise: öffentlicher Abendvortrag, Zeitungsartikel, Exkursion, Unterrichtssequenz, Postergestaltung)	60% (Präsentation)	Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Vermittlung geographischer Erkenntnisse (Teil I)“
Gesamt		6	5	3.-4.			

Bezeichnung: Modul „Bachelorarbeit“
Inhalt und Ziele: Das Wahlpflichtmodul „Bachelorarbeit“ kann sowohl im Fach Geographie als auch im zweiten Studienfach abgelegt werden. Die Bachelorarbeit ist Teil der Bachelorprüfung (vgl. Rahmenordnung Bachelorprüfung RBPO). Die Bachelorarbeit ist eine selbstständig verfasste Hausarbeit mit einer Bearbeitungszeit von acht Wochen. Wird das Themenvorschlagsrecht der Studierenden nicht genutzt, wird auf Antrag des Studierenden ein Thema aus einem Modul des letzten Studienjahres vergeben (§ 9 Abs. 5 RBPO). Wird die Arbeit im Fach Geographie geschrieben, erfolgt die Anmeldung zur Bachelorarbeit jeweils über das Prüfungsamt. Die Arbeit muss fristgerecht in zwei Exemplaren beim Prüfungsamt eingereicht werden. Die Studierenden versichern dabei schriftlich, dass sie die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht haben. Um einen Übergang zu einem Master-Studiengang zu ermöglichen, muss die Arbeit spätestens am 1. Juli desselben Jahres abgegeben sein. Die Bachelorarbeit kann aufgrund des Themenvorschlagsrechts der Studierenden wesentlich zur persönlichen Profilbildung im zukünftigen Berufsfeld beitragen.
Vermittelte Kompetenzen: a) Fachkompetenzen: • Selbstständiges Erkennen, Bearbeiten und Darstellen einer thematisch begrenzten geographischen Fragestellung b) Methodische Kompetenzen: • Selbstständige Auswahl und Anwendung geographischer Methoden c) Soziale Kompetenzen: • Arbeits- und Zeitmanagement, Eigenmotivation
Verwendbarkeit des Moduls: Zwei-Fach-Bachelor im Fach Geographie
Status: Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen: Voraussetzung für die Anmeldung ist der erfolgreiche Abschluss von 50 ECTS aus den Pflichtmodulen in beiden Studienfächern. Die Anmeldung kann frühestens nach dem fünften Semester erfolgen.
Turnus: im 3. Studienjahr, Jahresrhythmus
LP: 10
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: ----
Modulbeauftragter: alle Professoren des Instituts für Geographie und des Instituts für Landschaftsökologie

Ausgefertigt aufgrund des in Wahrnehmung seiner Eilkompetenz gefassten Beschlusses des Dekans des Fachbereichs Geowissenschaften vom 19. März 2007.

Münster, den 30. August 2007

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 30. August 2007

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles



Robert-Koch-Straße 26
48149 Münster
Tel.: 0251 83-33906
Fax: 0251 83-38312

Fächerspezifische Bestimmungen im Rahmen des
Bachelors mit Ausrichtung auf fachübergreifende
Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen
für das Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie die
entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen
im Fach Geographie

Institut für Didaktik der Geographie
Institut für Geographie
Institut für Landschaftsökologie

Teil I

Studiengangsbeschreibung

Der Bachelor mit Ausrichtung auf fachübergreifende Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen für das Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie die entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen im Fach Geographie (BA KJ HRGe) bietet ein Ausbildungsprofil, das wissenschaftliche Grundlagen und berufsbezogene Schwerpunktsetzung zu einem anwendungsbezogenen und praxisorientierten Studiengang kombiniert. Es handelt sich um einen Studiengang, der mit unterschiedlichen Anteilen getragen wird vom Institut für Didaktik der Geographie, Institut für Geographie und Institut für Landschaftsökologie innerhalb des Fachbereiches 14 – Geowissenschaften.

Der Studiengang ist auf eine engere Verschränkung fachwissenschaftlicher Inhalte aus den Bereichen Human- und Physischer Geographie / Landschaftsökologie sowie fachdidaktischer Inhalte angelegt.

Der BA KJ HRGe vermittelt

- in Grundlagenmodulen das jeweilige Basiswissen in den Lernfeldern der Gesellschaftswissenschaften, der Humangeographie und der Physischen Geographie / Landschaftsökologie einschließlich methodischer Bezüge;
- im Didaktikmodul die schulstufenbezogenen fachdidaktischen Qualifikationen sowie die Option von Praxiselementen (Kernpraktikum);
- im Vertiefungsbereich gesellschaftswissenschaftliche *und* naturwissenschaftliche Fachstudien.

Damit wird den vom Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW erlassenen „Fächerspezifischen Vorgaben“ vom 30. Juni 2004 entsprochen („Literacy“-Konzept, gesellschaftswissenschaftliche *und* naturwissenschaftliche Grundbildung).

Der Vertiefungsbereich gewährleistet die im Vergleich zum Schwerpunkt Grundschule besondere Gewichtung der Fachstudien, wobei durch die Kombination humangeographischer und physisch-geographischer / landschaftsökologischer Lernfelder *fachübergreifende* und *fächerverbindende* Studienanteile gesichert sind. Letztere finden darüber hinaus im Angebot der fachdidaktischen Seminare eine zusätzliche, schulpraxisorientierte Berücksichtigung.

Der Studiengang umfasst insgesamt 7 Module:

(1) Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (2) Physische Geographie/Landschaftsökologie I, (3) Einführung Humangeographie I, (4) Geographiedidaktik, (5) Humangeographie II, (6) Physische Geographie IIa oder Physische Geographie IIb, und (7) Bachelorarbeit

Wird die Bachelorarbeit im Bereich der Humangeographie (oder Geographiedidaktik mit Schwerpunkt Humangeographie) geschrieben, muss die LPO 2003-kompatible Modulabschlussprüfung in der Physischen Geographie abgelegt werden und umgekehrt. Wird die Bachelorarbeit im zweiten Studienfach geschrieben, ist der Bereich in welchem die die LPO 2003-kompatiblen Modulabschlussprüfung abgelegt werden soll frei wählbar.

Die Module mit ihrer Zuordnung in Studienjahre, Semesterwochenstundenzahl und Leistungspunkte sind in der **Modulübersicht** zusammengestellt (Teil II) und in den **Modulbeschreibungen** (Teil III) erläutert. Hier finden sich auch Hinweise zur Wahlmöglichkeit der LPO 2003-kompatiblen Modulabschlussprüfung und der Bachelorarbeit.

Die Gesamtnote errechnet sich aus allen Modulnoten in der Gewichtung ihrer Leistungspunktzahl, sofern sie bewertet wurden (§ 13 Abs. 3 RBPO).

Teil II

Modulübersicht

1. Studienjahr „Grundlagen“		2. Studienjahr „Aufbau“		3. Studienjahr „Vertiefung“	
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
Modul: Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften (10 LP) Einführung in Inhalte, Konzepte und Methoden des Faches V Sozialwissenschaften (2 SWS) (3 LP) V Geographie (2 SWS) (3 LP) S Geschichte (2 SWS) (3 LP) V Haushaltswissenschaften (2 SWS) (1 LP)		Modul: Geographiedidaktik (10 LP) verpflichtend S Einführung Geographiedidaktik (2 SWS) (2 LP) S Einführung Unterrichtsplanung (2 SWS) (3 LP) und wahlweise S Ziele u. Inhalte (2 SWS) S Medien u. Methoden (2 SWS) oder S Begleitseminar (2 SWS) Praxisphase P Praktikum } 5 LP } 5 LP		Modul: Humangeographie II (7 LP) * (10 LP) V Bereich Humangeographie (2 SWS) (3 LP) S Bereich Humangeographie (2 SWS) (4 LP) * (Tutorium (2 SWS) (3 LP) wahlweise Modul „Physische Geographie IIa“ (10 CP) V Landschaftstypen der Erde (2 SWS) (2 LP) V Einführung in die Vegetationsökologie (2 SWS) (2 LP) V Einführung in die Tierökologie (2 SWS) (2 LP) S ausgew. Themen der Landschaftsök. (2 SWS) (3 LP) Exk 2 Tage (1 LP) oder Modul „Physische Geographie IIb“ (10 CP) V Einführung in die Bodenkunde (2 SWS) (2 LP) V Einführung in die Klimatologie (2 SWS) (2 LP) V Einführung in die Hydrologie (2 SWS) (2 LP) S ausgew. Themen der Landschaftsök. (2 SWS) (3 LP) Exk 2 Tage (1 LP)	
Modul: Phys. Geographie I (10 LP) V Phys. Geographie (4 SWS) (4 LP) Ü Phys. Geographie (4 SWS) (6 LP)					
Modul: Einführung Humangeographie I (10 LP) V Humangeographie (4 SWS) (5 LP)		und wahlweise Ü Humangeographie A 1 (2 SWS) (4 LP) Exk 1 Tag (1 LP) oder Ü Humangeographie B 1 (2 SWS) (4 LP) Exk 1 Tag (1 LP)		Modul: Bachelorarbeit (8 LP)	

* Studierende die ihre Bachelorarbeit im zweiten Fach schreiben müssen im Modul Humangeographie II 10 LP erbringen. Diese erhalten sie durch die Belegung und entsprechenden Leistungen eines Tutoriums.

Studierende die ihre Bachelorarbeit in der Geographie schreiben, benötigen in dem Modul Humangeographie II nur 7 LP und belegen das Tutorium nicht.

Teil III

Modulbeschreibungen

Bezeichnung: Modul „Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften“**Inhalt und Qualifikationsziele:**

Das Modul enthält Einführungen in die den Lernbereich Gesellschaftswissenschaften konstituierenden Disziplinen Geographie, Geschichtswissenschaft, Haushalts- und Sozialwissenschaften. Die Lehrinhalte der jeweiligen Einführungsveranstaltungen werden durch die spezifischen Zugriffe der einzelnen Disziplinen auf die soziale Wirklichkeit in räumlicher, historischer, gesellschaftspolitischer sowie ökonomischer Perspektive und den korrespondierenden Forschungsgegenständen bestimmt. Dies gewährleistet, dass den Studierenden die erkenntnisleitenden Kategorien, theoretischen Modelle, Forschungsperspektiven und -methoden der einzelnen Disziplinen so vermittelt werden, dass sie dazu befähigt werden, die Entwicklung theoretischer Ansätze bzw. Modelle und Forschungsprozesse und damit auch Disziplinarität zu verstehen, zu analysieren und hinsichtlich des Erklärungsgehalts sowie der Reichweite kritisch zu beurteilen.

Das Modul trägt den Rahmenvorgaben für den Lernbereich entsprechend zur Stärkung der fachwissenschaftlichen Qualität des Studiums für den Unterricht in der Grund-, Haupt-, Realschule und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen bei. Der Aufbau des Moduls ermöglicht es den Studierenden mit dem Studienschwerpunkt Grundschule Kenntnisse über die einzelnen Disziplinen in einem Umfang zu erwerben, der eine reflektierte Leitfachwahl innerhalb des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften erlaubt. Darüber hinaus bietet die fachwissenschaftliche Ausrichtung die Grundlage dafür, die Studierenden für die Bewältigung fächerübergreifende Studieninhalte in anderen Modulen des Studiengangs zu qualifizieren, denn ohne eine Kenntnis der je disziplinspezifischen Zugriffe und deren Unterschiede im Hinblick auf die Perspektivbereiche des Sachunterrichts wäre dies nicht möglich.

Verwendbarkeit des Moduls:

Das Modul ist sowohl für den Studienschwerpunkt Grundschule als auch den Studienschwerpunkt Haupt-, Realschule und den entsprechenden Jahrgangsstufen der Gesamtschulen zu verwenden. Dies erleichtert den Studierenden den Wechsel zwischen den Studiengängen.

Status: Es handelt sich um ein Pflichtmodul der genannten Studiengänge

Wahlmöglichkeiten: keine

Voraussetzungen:

Die Teilnahme am Modul setzt die Einschreibung in den Studiengang voraus.

Turnus:

Die Einführungsveranstaltungen der Geschichte werden jedes Semester, die Einführungsveranstaltungen der Geographie werden in der Regel im Sommersemester, die Einführungsveranstaltungen der Haushalts- und Sozialwissenschaften werden in der Regel im Wintersemester angeboten.

Modulbeauftragter: NN

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
V Einführung in die Sozialwissenschaften	(aktive) Teilnahme	2	3	1.-2.	Klausur	33 %	Keine
V/S Einführung in Inhalte, Konzepte und Methoden der Geographie	(aktive) Teilnahme	2	3	1.-2.	Mündliche Prüfung oder Klausur	33%	Keine
S Einführung in die Geschichtswissenschaft	(aktive) Teilnahme	2	3	1.-2.	Klausur / Referatsausarbeitung / Prüfungsgespräch	33%	Keine
V Einführung in die Haushaltswissenschaften	(aktive) Teilnahme	2	1	1.-2.			Keine
Gesamt		8	10	1.-2.			

Bezeichnung: Modul „Physische Geographie I“

Inhalt und Ziele:

Ziele des Moduls sind

- die Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen im Fachgebiet "Physische Geographie". Es soll eine breite, übergreifende Wissensbasis über Fakten und Prozesse gelegt werden.
- die Vermittlung grundlegender methodischer Fähigkeiten in der Geländearbeit unter physisch-geographischen Fragestellungen. In der Vorlesung werden grundlegende Kenntnisse der Fakten und Prozesse der Physischen Geographie vermittelt.

In der Geländeübung werden Methoden zur Erfassung und Bewertung ökologischer Daten in Teildisziplinen der Physischen Geographie / Landschaftsökologie vorgestellt und exemplarisch durchgeführt.

Vermittelte Kompetenzen:

Fachkompetenzen: Grundlegende Kenntnisse der Physischen Geographie, der Landschaftsökologie und moderner umweltrelevanter Fragestellungen.

Methodenkompetenzen: Ansprache von Landschaftsformen im Gelände, Grundlagen der Ansprache von Biotopen, Böden, Vegetation und Gewässersystemen.

Lernkompetenzen: Vor- und Nachbereitung der Vorlesung überwiegend in eigenständiger Arbeit; Bearbeitung von Themen in Kleingruppen, Protokollführung.

Soziale Kompetenzen: Eigenverantwortliches Arbeiten, Lernen im kleinen Team, Kommunikation mit den Mitstudierenden und den Leitern der Lehrveranstaltungen

Verwendbarkeit des Moduls

BA KJ, Schwerpunkt HRGe

Status: Pflichtmodul

Voraussetzungen: keine

Turnus:

Das Modul umfasst ein Studienjahr. Es beginnt im Wintersemester. Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten.

Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: -----

Modulbeauftragter: Prof. Dr. O. Klemm

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs relevant	Voraus-setzungen
V Physische Geographie	regelmäßige Anwesenheit	4	4	1 oder 3			
Ü Physische-Geographische/Landschafts-ökologische Geländeübung	regelmäßige Anwesenheit, Teilnahme an 4 Geländetagen	4	6	2 oder 4	Gruppenprotokoll		
Modulabschlussprüfung				2 oder 4		mündl. Prüfung 30 Min. oder schriftliche Prüfung 90 Min. Dauer	Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an der Übung
Gesamt		8	10	1.-4.			

Bezeichnung: Modul „Einführung Humangeographie I“**Inhalt und Ziele:**

Das Modul „Einführung Humangeographie“ steht am Beginn des Studiums. Ziel des Moduls ist es, den Studierenden zentrale Themenbereiche, Problemstellungen und Arbeitsweisen zu vermitteln. In einer Zeit, in der die Erde von anhaltendem Bevölkerungswachstum, von weitreichenden globalen Umweltveränderungen, von einer zunehmenden Verknappung natürlicher Ressourcen und sozialen und ökonomischen Umbrüchen im Zuge der Globalisierung geprägt ist, kommt der Geographie eine Schlüsselrolle zu. Sie vermittelt Wissen über Problemzusammenhänge, weckt Verständnis und Engagement für Belange der Zukunftssicherung und leistet im Rahmen ihrer fachlichen Kompetenz fundierte Beiträge zur Lösung von Konflikten.

- Die Grundvorlesung (4 SWS) vermittelt einen Überblick über das Gesamtgebiet der Geographie. Diese Vorlesung wird als Intensivveranstaltung angeboten und gibt den Studierenden direkt zu Beginn des Studiums eine wichtige Orientierung. Sie liefert einen Überblick über die Fachinhalte. Die Veranstaltung schließt mit einer anspruchsvollen, vorbereitungsintensiven Klausur ab.
- Inhaltlich begleitend zur Vorlesung findet im folgenden Semester eine Übung statt, die mit Hilfe von Skripten und E-Learning nachbearbeitet werden muss. Auf der Basis eines BSCW-Servers besteht ein beständiger Kontakt und Austausch mit dem Lehrpersonal. Folgende Arbeitsaufgaben werden gestellt u. a.: Seminarstoff nachbearbeiten, Bibliographieren (d.h. für ein Thema eine gute Literaturliste erstellen und richtig zitieren), internationale Zeitschriftenevaluierung (Spezifika und Adressaten einer Fachzeitschrift benennen), Exzerpt (Zusammenfassung eines geographischen Textes), Internetrecherche (z.B. im Internet Daten zu einem Thema/Land suchen und eine entsprechende statistische Beschreibung liefern). Es besteht die Möglichkeit, eine Übung in Wahlpflicht auszuwählen. Auf ausgewählte Teile des Vorlesungsstoffes wird vertiefend eingegangen. Im Rahmen der Übung wird neben der Vermittlung von Fachinhalten unter der Anleitung und Überprüfung durch das Lehrpersonal die selbständige wissenschaftliche Arbeitsform erprobt.
- Die Exkursion in der Region gibt den Studierenden einen praktischen Einblick in zuvor vermittelte Fachinhalte.

Die Wissensvermittlung und -aufarbeitung erfolgt besonders in zukunftsrelevanten Bereichen (Konflikte, Mensch-Umwelt, Globalisierung, Planung). Die Vermittlung von Handlungskompetenz und Praxisrelevanz geschieht in sich überschneidenden Themenfeldern. Dadurch wird die Grundlage gelegt in flexiblen und ressortübergreifenden Arbeitszusammenhängen tätig zu sein.

Vermittelte Kompetenzen:**a) Fachkompetenzen:**

- Erlernen der wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Grundlagen des Studiums
- Erwerb vertiefter Kenntnisse zur Bearbeitung komplexer geographischer Fragestellungen
- Erfahrung im Gelände

b) Methodische Kompetenzen:

- Erlernen der fundamentalen Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens im Seminar (Referat, Präsentation, Hausarbeit)
- Geländebegehung, Geländeaufnahme, Protokollerstellung

c) Soziale Kompetenzen:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen vor einer Seminargruppe
- Eigenverantwortlich organisiertes Arbeiten

Verwendbarkeit des Moduls: BA KJ Schwerpunkt HRGe**Status:** Pflichtmodul**Voraussetzungen:** Studienplatz**Turnus:** Regelmäßig im 1. Studienjahr (Jahresrhythmus)**Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls:** Entweder Übung „Humangeographie A 1“ oder „Humangeographie B 1“**Modulbeauftragter:** NN, Dr. C. Krajewski

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs relevant	Voraus-setzungen
V Einführung Humangeographie	Regelmäßige Anwesenheit	4	5	1	Vor- und Nachbereitung Bearbeitung kleinerer Übungsaufgaben Klausur	60% (Klausur)	Studienplatz
Ü (WP) Human-geographie A1	Anwesenheit und aktive Teilnahme	2	4	2	Vor- und Nachbereitung Studieren-denpräsen-tation schriftliche Hausarbeit	40% (Hausarbeit)	Erfolgrei-cher Ab-schluss der Klausur zur Vorlesung „Einführung Humange-ographie“
Ü (WP) Human-geographie B1	siehe Übung „Humange-ographie A 1“						
Exkursion	Teilnahme		1	2	Exkursions-bericht		Teilnahme an Übung „Humange-ographie A1“ oder „Humange-ographie B1“
Gesamt		6	10	1.-2.			

Bezeichnung: Modul „Geographiedidaktik“
Inhalt und Ziele: Kenntnis • geographiedidaktischer Ansätze, Leitbilder und Relevanzfilter zur Curriculmskonstruktion und Unterrichtsplanung • der Zielsetzungen und Entwicklungen des Geographieunterrichts • des geographischen Methoden- und Medienspektrums.
Vermittelte Kompetenzen: • Fähigkeit zur Auswahl und Beurteilung beispielhafter fachdidaktischer Ansätze für die Unterstützung von Lernprozessen • Fähigkeit zur Auswahl und Begründung fachlicher Möglichkeiten zur Steigerung der Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern • Fähigkeit zur Auswahl von Medien und Gestaltung von Einsatzkontexten zur Unterstützung fachlicher Lernprozesse • Planungs- und Umsetzungsfähigkeit von fachlichen Erkenntnissen in Unterrichtskontexte sowie deren kritische Überprüfung und Weiterentwicklung • Fähigkeit zur begründeten Darlegung von Bildungszielen des Fachunterrichts • Fähigkeit zum exemplarischen Planen und Gestalten einer Unterrichtseinheit und von Unterrichtssequenzen mit angemessenem fachlichen Niveau • Fähigkeit zur Analyse und Reflexion eigener Unterrichtstätigkeit und von Schülerlernprozessen • Fähigkeit zur didaktischen Rekonstruktion ausgewählter Fachkonzepte und Erkenntnisweisen • Fähigkeit zur Entwicklung fächerverbindender und fachübergreifender Fragestellungen
Verwendbarkeit des Moduls: Brückenfunktion zwischen Bezugsdisziplin Geographie und Geographieunterricht; BA KJ, Schwerpunkt HRGe
Status: Pflichtmodul, Wahlpflicht im Praxis-Element
Voraussetzungen: Module „Grundlagen Gesellschaftswissenschaften“, Humangeographie“
Turnus: einjährig (2. Studienjahr); Modulangebot in jedem Studienjahr
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Seminare „Ziele und Inhalte/Methoden und Medien des Geographieunterrichts“ (5 LP) gelten für die Bachelor-Phase, wenn die Studierenden in dieser Phase kein Praxiselement absolvieren. Wird von den Studierenden in der Bachelor-Phase ein Praxiselement gewählt, so erhöht sich der Anteil der Fachdidaktik in der Master-Phase um 5 LP, während sich der Anteil der Praxisphase entsprechend reduziert.
Modulbeauftragter: Prof. Dr. M. Hemmer

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs relevant	Voraus-setzungen
Verpflichtend							
S Einführung in die Geographie-didaktik	aktive Teil-nahme*	2	2	3	Anlage ei-nes stu-dienbeglei-tenden Portfolios		keine
S Unterrichts-planung	aktive Teil-nahme*	2	3	3	schriftlicher Unterrichts-entwurf	50%	keine
Weiterhin wahlweise							
S Ziele und Inhalte des Geographie-unterrichts	aktive Teil-nahme*	2	Jeweils in ei-nem der beiden Semina-re 2 LP im an-deren 3 LP	4	Referat und Ausarbei-tung in einem der beiden Se-minare	50%	Beide Grund-seminare
S Methoden und Medien des Geographieun-terrichts	aktive Teil-nahme*	2		4			Beide Grund-seminare
Oder							
S Begleit-seminar Praxisphase	aktive Teilnahme*	2	2	4			Beide Grund-seminare
P Praktikum	aktive Teilnahme*	2	3	4	Vorberei-tung, Durchfüh-rung, Nach-bereitung von Unter-richt; Praktikums-bericht	50 % (Prakti-kumsbericht)	Beide Grund-seminare
Gesamt		8	10	3.-4.			

*Die aktive Teilnahme wird vom jeweiligen Dozenten der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bezeichnung: „Humangeographie II“ (ohne LPO-kompatible Prüfung und mit Bachelorarbeit)

Inhalt und Qualifikationsziele:

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden zentrale Themenbereiche, Problemstellungen und Arbeitsweisen der Humangeographie vertieft zu vermitteln. Im Mittelpunkt des Interesses stehen

- die Menschen als Gestalter ihrer Umwelt auf verschiedenen räumlichen Maßstabsebenen und in unterschiedlichen zeitlichen, ökonomischen, politischen, sozialen, kulturellen, institutionellen und ökologischen Kontexten und
- die Einbindung menschlichen Handelns in veränderliche Strukturen von Interesse, Einfluss und Macht.

Aufbauend auf die im Modul „Humangeographie und ihre methodischen Grundlagen“ erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen

- spezifische thematische Aspekte der Humangeographie (Wirtschaft, Bevölkerung, Verkehr, Politik, Planung) auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (urbane Räume, Regionen etc.) untersucht werden. Dabei sieht die Konzeption des Moduls eine thematische Flexibilität vor, die es erlaubt, den spezifischen inhaltlichen Ausrichtungen der Lehrstühle des Instituts ebenso Rechnung zu tragen wie der Berücksichtigung neuer Herausforderungen an und Problemstellung in der Humangeographie;
- Kenntnisse und Einsichten in aktuelle raumbezogene Problemlagen und ihren Dynamiken vermittelt bzw. erarbeitet werden;
- theoretische Erklärungsansätze vorgestellt und kritisch analysiert sowie
- Handlungskompetenz und damit eine prinzipielle Gestaltbarkeit räumlicher Entwicklungsprozesse vermittelt werden, quantitative Datenerhebungen und -analyse (inkl. Statistik).

Vermittelte Kompetenzen:

Während es im Modul „Humangeographie und ihre methodischen Grundlagen“ (1. und 3. Semester) vor allem darum geht, ein „Überblickswissen“ über grundlegende Fragestellungen und Arbeitsweisen in der Humangeographie zu vermitteln, ist das Modul „Humangeographie II“ so konzipiert, dass an ausgewählten Sach- und Themenbereichen die oben aufgeführten Grundfragen der Humangeographie vertieft erörtert, in theoretisch-konzeptionellen Kontexten verortet sowie die Relevanz der Humangeographie in der Vermittlung von Handlungskompetenz für die Studierenden dokumentiert werden.

Von übergeordneter Bedeutung für das Modul ist die an exemplarischen Fragenkreisen der Humangeographie gewonnene Kompetenz der Studierenden, sich mit komplexen Fragen des Mensch-Umwelt-Verhältnisses eigenständig und methodisch kompetent auseinanderzusetzen, um die für die berufliche Praxis notwendige Fähigkeit zur Gestaltung bzw. Moderation räumlicher Entwicklungsprozesse zu erlangen.

Dabei ergänzen sich die Vorlesung(en), Seminare und Tutorien wechselseitig.

- In den Vorlesungen geht es vordringlich darum, einen spezifischen fachlichen Schwerpunkt der Humangeographie systematisch zu entwickeln und dabei aktuelle Dynamiken und Problemlagen, räumliche Differenzierungen (incl. der Pfadabhängigkeit räumlicher Entwicklungen), Vernetzungen und Abhängigkeiten mit anderen Fragenkreisen der Humangeographie zu vermitteln.
- Das Seminar und das Tutorium sollen vor allem dazu dienen, die in den Vorlesungen angeschnittenen Themenbereiche, Problemstellungen und methodischen Herangehensweisen der fachlichen Schwerpunkte zu vertiefen. Im Mittelpunkt steht die Aktivierung der Studierenden zu einer selbsttätigen und weitgehend selbstbestimmten Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragen der Humangeographie.
- Das Tutorium soll weitgehend für eine Bearbeitung von Mini-Projekten genutzt werden, bei denen die Studierenden vorzugsweise in Kleingruppen Aufgaben selbständig lösen lernen sollen.

a) Fachkompetenzen:

Vermittlung und Erwerb vertiefter Kenntnisse zur Bearbeitung komplexer geographischer Fragestellungen, insbesondere im Zusammenwirken räumlicher Entwicklungsprozesse und Strukturen von Interesse, Einfluss und Macht.

b) Methodische Kompetenzen:

Erarbeitung eines Methodenwissens (vor allem in den Seminaren und im Tutorium), das den sicheren

Umgang mit quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung umfasst.
c) Soziale Kompetenzen: Eigenverantwortliches, z. T. in Kleingruppen organisiertes Arbeiten (Seminare und Tutorium).
Verwendbarkeit des Moduls: BA KJ, Schwerpunkt HRGe
Status: Pflichtmodul
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Humangeographie I“
Turnus: Regelmäßig im 3. Studienjahr (Jahresrhythmus)
Wahlmöglichkeiten:
Modulbeauftragter: Prof. Dr. G. Wood

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraus-setzungen
1. Vorlesung aus dem Bereich der Humangeographie	Besuch der Vorlesung	2	3	5	Vor- und Nachbereitung		s. o.
2. Seminar 1 (mit Prüfungselement)	Seminarteilnahme, Vorbereitung, Nachbereitung	2	4	5	Bearbeitung kleinerer Übungsaufgaben (über BSCW-Server); verbunden mit eigenständiger Literatur- und Internetrecherche Fachliche Ausarbeitung und didaktische Umsetzung einer themenbezogenen Studierendenpräsentation Schriftliche Hausarbeit	100% Hausarbeit	
Gesamt		4	7	5.-6.			

Bezeichnung: „Humangeographie II“ (ohne LPO-kompatible Prüfung und ohne Bachelorarbeit)**Inhalt und Qualifikationsziele:**

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden zentrale Themenbereiche, Problemstellungen und Arbeitsweisen der Humangeographie vertieft zu vermitteln. Im Mittelpunkt des Interesses stehen

- die Menschen als Gestalter ihrer Umwelt auf verschiedenen räumlichen Maßstabsebenen und in unterschiedlichen zeitlichen, ökonomischen, politischen, sozialen, kulturellen, institutionellen und ökologischen Kontexten und
- die Einbindung menschlichen Handelns in veränderliche Strukturen von Interesse, Einfluss und Macht.

Aufbauend auf die im Modul „Humangeographie und ihre methodischen Grundlagen“ erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen

- spezifische thematische Aspekte der Humangeographie (Wirtschaft, Bevölkerung, Verkehr, Politik, Planung) auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (urbane Räume, Regionen etc.) untersucht werden. Dabei sieht die Konzeption des Moduls eine thematische Flexibilität vor, die es erlaubt, den spezifischen inhaltlichen Ausrichtungen der Lehrstühle des Instituts ebenso Rechnung zu tragen wie der Berücksichtigung neuer Herausforderungen an und Problemstellung in der Humangeographie;
- Kenntnisse und Einsichten in aktuelle raumbezogene Problemlagen und ihren Dynamiken vermittelt bzw. erarbeitet werden;
- theoretische Erklärungsansätze vorgestellt und kritisch analysiert sowie
- Handlungskompetenz und damit eine prinzipielle Gestaltbarkeit räumlicher Entwicklungsprozesse vermittelt werden, quantitative Datenerhebungen und -analyse (inkl. Statistik).

Vermittelte Kompetenzen:

Während es im Modul „Humangeographie und ihre methodischen Grundlagen“ (1. und 3. Semester) vor allem darum geht, ein „Überblickswissen“ über grundlegende Fragestellungen und Arbeitsweisen in der Humangeographie zu vermitteln, ist das Modul „Humangeographie II“ so konzipiert, dass an ausgewählten Sach- und Themenbereichen die oben aufgeführten Grundfragen der Humangeographie vertieft erörtert, in theoretisch-konzeptionellen Kontexten verortet sowie die Relevanz der Humangeographie in der Vermittlung von Handlungskompetenz für die Studierenden dokumentiert werden.

Von übergeordneter Bedeutung für das Modul ist die an exemplarischen Fragenkreisen der Humangeographie gewonnene Kompetenz der Studierenden, sich mit komplexen Fragen des Mensch-Umwelt-Verhältnisses eigenständig und methodisch kompetent auseinanderzusetzen, um die für die berufliche Praxis notwendige Fähigkeit zur Gestaltung bzw. Moderation räumlicher Entwicklungsprozesse zu erlangen.

Dabei ergänzen sich die Vorlesung(en), Seminare und Tutorien wechselseitig.

- In den Vorlesungen geht es vordringlich darum, einen spezifischen fachlichen Schwerpunkt der Humangeographie systematisch zu entwickeln und dabei aktuelle Dynamiken und Problemlagen, räumliche Differenzierungen (inkl. der Pfadabhängigkeit räumlicher Entwicklungen), Vernetzungen und Abhängigkeiten mit anderen Fragenkreisen der Humangeographie zu vermitteln.
- Das Seminar und das Tutorium sollen vor allem dazu dienen, die in den Vorlesungen angeschnittenen Themenbereiche, Problemstellungen und methodischen Herangehensweisen der fachlichen Schwerpunkte zu vertiefen. Im Mittelpunkt steht die Aktivierung der Studierenden zu einer selbsttätigen und weitgehend selbstbestimmten Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragen der Humangeographie.
- Das Tutorium soll weitgehend für eine Bearbeitung von Mini-Projekten genutzt werden, bei denen die Studierenden vorzugsweise in Kleingruppen Aufgaben selbständig lösen lernen sollen.

d) Fachkompetenzen:

Vermittlung und Erwerb vertiefter Kenntnisse zur Bearbeitung komplexer geographischer Fragestellungen, insbesondere im Zusammenwirken räumlicher Entwicklungsprozesse und Strukturen von Interesse, Einfluss und Macht.

e) Methodische Kompetenzen:

Erarbeitung eines Methodenwissens (vor allem in den Seminaren und im Tutorium), das den sicheren

Umgang mit quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung umfasst.
f) Soziale Kompetenzen: Eigenverantwortliches, z. T. in Kleingruppen organisiertes Arbeiten (Seminare und Tutorium).
Verwendbarkeit des Moduls: BA KJ, Schwerpunkt HRGe
Status: Pflichtmodul
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung Humangeographie I“
Turnus: Regelmäßig im 3. Studienjahr (Jahresrhythmus)
Wahlmöglichkeiten:
Modulbeauftragter: Prof. Dr. G. Wood

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraus-setzungen
1. Vorlesung aus dem Bereich der Humangeographie	Besuch der Vorlesung	2	3	5	Vor- und Nachbereitung		s. o.
2. Seminar 1 (mit Prüfungselement)	Seminarteilnahme, Vorbereitung, Nachbereitung	2	4	5	Bearbeitung kleinerer Übungsaufgaben (über BSCW-Server); verbunden mit eigenständiger Literatur- und Internetrecherche Fachliche Ausarbeitung und didaktische Umsetzung einer themenbezogenen Studierendenpräsentation Schriftliche Hausarbeit	100% Hausarbeit	
3. Tutorium		2	3	6	Übungsaufgaben		s. o.
Gesamt		4	10	5.-6.			

12

Bezeichnung: „Humangeographie II“ (mit LPO-kompatibler Prüfung und mit Bachelorarbeit)**Inhalt und Qualifikationsziele:**

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden zentrale Themenbereiche, Problemstellungen und Arbeitsweisen der Humangeographie vertieft zu vermitteln. Im Mittelpunkt des Interesses stehen

- die Menschen als Gestalter ihrer Umwelt auf verschiedenen räumlichen Maßstabsebenen und in unterschiedlichen zeitlichen, ökonomischen, politischen, sozialen, kulturellen, institutionellen und ökologischen Kontexten und
- die Einbindung menschlichen Handelns in veränderliche Strukturen von Interesse, Einfluss und Macht.

Aufbauend auf die im Modul „Humangeographie und ihre methodischen Grundlagen“ erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen

- spezifische thematische Aspekte der Humangeographie (Wirtschaft, Bevölkerung, Verkehr, Politik, Planung) auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (urbane Räume, Regionen etc.) untersucht werden. Dabei sieht die Konzeption des Moduls eine thematische Flexibilität vor, die es erlaubt, den spezifischen inhaltlichen Ausrichtungen der Lehrstühle des Instituts ebenso Rechnung zu tragen wie der Berücksichtigung neuer Herausforderungen an und Problemstellung in der Humangeographie;
- Kenntnisse und Einsichten in aktuelle raumbezogene Problemlagen und ihren Dynamiken vermittelt bzw. erarbeitet werden;
- theoretische Erklärungsansätze vorgestellt und kritisch analysiert sowie
- Handlungskompetenz und damit eine prinzipielle Gestaltbarkeit räumlicher Entwicklungsprozesse vermittelt werden, quantitative Datenerhebungen und -analyse (inkl. Statistik).

Vermittelte Kompetenzen:

Während es im Modul „Humangeographie und ihre methodischen Grundlagen“ (1. und 2. Semester) vor allem darum geht, ein „Überblickswissen“ über grundlegende Fragestellungen und Arbeitsweisen in der Humangeographie zu vermitteln, ist das Modul „Humangeographie II“ so konzipiert, dass an ausgewählten Sach- und Themenbereichen die oben aufgeführten Grundfragen der Humangeographie vertieft erörtert, in theoretisch-konzeptionellen Kontexten verortet sowie die Relevanz der Humangeographie in der Vermittlung von Handlungskompetenz für die Studierenden dokumentiert werden.

Von übergeordneter Bedeutung für das Modul ist die an exemplarischen Fragenkreisen der Humangeographie gewonnene Kompetenz der Studierenden, sich mit komplexen Fragen des Mensch-Umwelt-Verhältnisses eigenständig und methodisch kompetent auseinanderzusetzen, um die für die berufliche Praxis notwendige Fähigkeit zur Gestaltung bzw. Moderation räumlicher Entwicklungsprozesse zu erlangen.

Dabei ergänzen sich die Vorlesung(en), Seminare und Tutorien wechselseitig.

- In den Vorlesungen geht es vordringlich darum, einen spezifischen fachlichen Schwerpunkt der Humangeographie systematisch zu entwickeln und dabei aktuelle Dynamiken und Problemlagen, räumliche Differenzierungen (incl. der Pfadabhängigkeit räumlicher Entwicklungen), Vernetzungen und Abhängigkeiten mit anderen Fragenkreisen der Humangeographie zu vermitteln.
- Das Seminar und das Tutorium sollen vor allem dazu dienen, die in den Vorlesungen angeschnittenen Themenbereiche, Problemstellungen und methodischen Herangehensweisen der fachlichen Schwerpunkte zu vertiefen. Im Mittelpunkt steht die Aktivierung der Studierenden zu einer selbsttätigen und weitgehend selbstbestimmten Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragen der Humangeographie.
- Das Tutorium soll weitgehend für eine Bearbeitung von Mini-Projekten genutzt werden, bei denen die Studierenden vorzugsweise in Kleingruppen Aufgaben selbständig lösen lernen sollen.

a) Fachkompetenzen:

Vermittlung und Erwerb vertiefter Kenntnisse zur Bearbeitung komplexer geographischer Fragestellungen, insbesondere im Zusammenwirken räumlicher Entwicklungsprozesse und Strukturen von Interesse, Einfluss und Macht.

b) Methodische Kompetenzen: Erarbeitung eines Methodenwissens (vor allem in den Seminaren und im Tutorium), das den sicheren Umgang mit quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung umfasst. c) Soziale Kompetenzen: Eigenverantwortliches, z. T. in Kleingruppen organisiertes Arbeiten (Seminare und Tutorium).
Verwendbarkeit des Moduls: BA KJ, Schwerpunkt HRGe
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls: „Einführung Humangeographie I“
Turnus: Regelmäßig im 3. Studienjahr (Jahresrhythmus)
Wahlmöglichkeiten:
Modulbeauftragter: Prof. Dr. G. Wood

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraus-setzungen
1. Vorlesung aus dem Bereich der Humangeographie	Besuch der Vorlesung	2	3	5	Vor- und Nachbereitung		s. o.
2. Seminar 1 (mit Prüfungselement)	Seminarteilnahme, Vorbereitung, Nachbereitung	2	4	5	Bearbeitung kleinerer Übungsaufgaben (über BSCW-Server); verbunden mit eigenständiger Literatur- und Internetrecherche Fachliche Ausarbeitung und didaktische Umsetzung einer themenbezogenen Studierendenpräsentation Schriftliche Hausarbeit		
3. Tutorium		2	3	6	Übungsaufgaben		s. o.
Modulabschlussprüfung* (LPO 2003-kompatibel)				5.-6.		45 Min. mündl. Prüfung oder 4-stündige Klausur	Nachweis der erfolgreichen Teilnahme aller Lehrveranstaltungen des Moduls
Gesamt		4	7	5.-6.			

*Verpflichtend ist in der BA-Phase eine fachwissenschaftliche Modulabschlussprüfung (die 2. fachdidaktische Modulabschlussprüfung erfolgt in der MA-Phase). Es besteht die Wahlmöglichkeit, die Modulabschlussprüfung entweder im Modul „Humangeographie II“ oder im Modul „Physische Geographie II“ abzulegen. Beide Modulabschlussprüfungen müssen LPO 03-kompatibel sein, d.h. 45 minütige mündliche Prüfung oder 4-stündige Klausur. Ist die erste LPO 2003-kompatible Prüfung mündlich muss die zweite (in der Masterphase) schriftlich sein und umgekehrt. Wird die Bachelorarbeit im Bereich der Humangeographie (oder Geographiedidaktik mit Schwerpunkt Humangeographie) geschrieben, muss die LPO 2003-kompatible Modulabschlussprüfung in der Physischen Geographie abgelegt werden und umgekehrt.

Bezeichnung: „Humangeographie II“ (mit LPO-kompatibler Prüfung und ohne Bachelorarbeit)

Inhalt und Qualifikationsziele:

Ziel des Moduls ist es, den Studierenden zentrale Themenbereiche, Problemstellungen und Arbeitsweisen der Humangeographie vertieft zu vermitteln. Im Mittelpunkt des Interesses stehen

- die Menschen als Gestalter ihrer Umwelt auf verschiedenen räumlichen Maßstabsebenen und in unterschiedlichen zeitlichen, ökonomischen, politischen, sozialen, kulturellen, institutionellen und ökologischen Kontexten und
- die Einbindung menschlichen Handelns in veränderliche Strukturen von Interesse, Einfluss und Macht.

Aufbauend auf die im Modul „Humangeographie und ihre methodischen Grundlagen“ erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten sollen

- spezifische thematische Aspekte der Humangeographie (Wirtschaft, Bevölkerung, Verkehr, Politik, Planung) auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (urbane Räume, Regionen etc.) untersucht werden. Dabei sieht die Konzeption des Moduls eine thematische Flexibilität vor, die es erlaubt, den spezifischen inhaltlichen Ausrichtungen der Lehrstühle des Instituts ebenso Rechnung zu tragen wie der Berücksichtigung neuer Herausforderungen an und Problemstellung in der Humangeographie;
- Kenntnisse und Einsichten in aktuelle raumbezogene Problemlagen und ihren Dynamiken vermittelt bzw. erarbeitet werden;
- theoretische Erklärungsansätze vorgestellt und kritisch analysiert sowie
- Handlungskompetenz und damit eine prinzipielle Gestaltbarkeit räumlicher Entwicklungsprozesse vermittelt werden, quantitative Datenerhebungen und -analyse (inkl. Statistik).

Vermittelte Kompetenzen:

Während es im Modul „Humangeographie und ihre methodischen Grundlagen“ (1. und 2. Semester) vor allem darum geht, ein „Überblickswissen“ über grundlegende Fragestellungen und Arbeitsweisen in der Humangeographie zu vermitteln, ist das Modul „Humangeographie II“ so konzipiert, dass an ausgewählten Sach- und Themenbereichen die oben aufgeführten Grundfragen der Humangeographie vertieft erörtert, in theoretisch-konzeptionellen Kontexten verortet sowie die Relevanz der Humangeographie in der Vermittlung von Handlungskompetenz für die Studierenden dokumentiert werden.

Von übergeordneter Bedeutung für das Modul ist die an exemplarischen Fragenkreisen der Humangeographie gewonnene Kompetenz der Studierenden, sich mit komplexen Fragen des Mensch-Umwelt-Verhältnisses eigenständig und methodisch kompetent auseinanderzusetzen, um die für die berufliche Praxis notwendige Fähigkeit zur Gestaltung bzw. Moderation räumlicher Entwicklungsprozesse zu erlangen.

Dabei ergänzen sich die Vorlesung(en), Seminare und Tutorien wechselseitig.

- In den Vorlesungen geht es vordringlich darum, einen spezifischen fachlichen Schwerpunkt der Humangeographie systematisch zu entwickeln und dabei aktuelle Dynamiken und Problemlagen, räumliche Differenzierungen (incl. der Pfadabhängigkeit räumlicher Entwicklungen), Vernetzungen und Abhängigkeiten mit anderen Fragenkreisen der Humangeographie zu vermitteln.
- Das Seminar und das Tutorium sollen vor allem dazu dienen, die in den Vorlesungen angeschnittenen Themenbereiche, Problemstellungen und methodischen Herangehensweisen der fachlichen Schwerpunkte zu vertiefen. Im Mittelpunkt steht die Aktivierung der Studierenden zu einer selbsttätigen und weitgehend selbstbestimmten Auseinandersetzung mit ausgewählten Fragen der Humangeographie.
- Das Tutorium soll weitgehend für eine Bearbeitung von Mini-Projekten genutzt werden, bei denen die Studierenden vorzugsweise in Kleingruppen Aufgaben selbständig lösen lernen sollen.

a) Fachkompetenzen:

Vermittlung und Erwerb vertiefter Kenntnisse zur Bearbeitung komplexer geographischer Fragestellungen, insbesondere im Zusammenwirken räumlicher Entwicklungsprozesse und Strukturen von Interesse, Einfluss und Macht.

b) Methodische Kompetenzen: Erarbeitung eines Methodenwissens (vor allem in den Seminaren und im Tutorium), das den sicheren Umgang mit quantitativen und qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung umfasst. c) Soziale Kompetenzen: Eigenverantwortliches, z. T. in Kleingruppen organisiertes Arbeiten (Seminare und Tutorium).
Verwendbarkeit des Moduls: BA KJ, Schwerpunkt HRGe
Voraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls: „Einführung Humangeographie I“
Turnus: Regelmäßig im 3. Studienjahr (Jahresrhythmus)
Wahlmöglichkeiten:
Modulbeauftragter: Prof. Dr. G. Wood

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraus-setzungen
1. Vorlesung aus dem Bereich der Humangeographie	Besuch der Vorlesung	2	3	5	Vor- und Nachbereitung		s. o.
2. Seminar 1 (mit Prüfungselement)	Seminarteilnahme, Vorbereitung, Nachbereitung	2	4	5	Bearbeitung kleinerer Übungsaufgaben (über BSCW-Server); verbunden mit eigenständiger Literatur- und Internetrecherche Fachliche Ausarbeitung und didaktische Umsetzung einer themenbezogenen Studierendenpräsentation Schriftliche Hausarbeit		
3. Tutorium		2	3	6	Übungsaufgaben		s. o.
Modulabschlussprüfung* (LPO 2003-kompatibel)				5.-6.		45 Min. mündl. Prüfung oder 4-stündige Klausur	Nachweis der erfolgreichen Teilnahme aller Lehrveranstaltungen des Moduls
Gesamt		4	10	5.-6.			

*Verpflichtend ist in der BA-Phase eine fachwissenschaftliche Modulabschlussprüfung (die 2. fachdidaktische Modulabschlussprüfung erfolgt in der MA-Phase). Es besteht die Wahlmöglichkeit, die Modulabschlussprüfung entweder im Modul „Humangeographie II“ oder im Modul „Physische Geographie II“ abzulegen. Beide Modulabschlussprüfungen müssen LPO 03-kompatibel sein, d.h. 45 minütige mündliche Prüfung oder 4-stündige Klausur. Ist die erste LPO 2003-kompatible Prüfung mündlich muss die zweite (in der Masterphase) schriftlich sein und umgekehrt.

Wird die Bachelorarbeit im Bereich der Humangeographie (oder Geographiedidaktik mit Schwerpunkt Humangeographie) geschrieben, muss die LPO 2003-kompatible Modulabschlussprüfung in der Physischen Geographie abgelegt werden und umgekehrt.

Bezeichnung: Modul „Physische Geographie IIa“ (ohne LPO-kompatible Prüfung)
Inhalt und Ziele: Ziele des Moduls sind - die Vermittlung vertiefter Kenntnisse im Fachgebiet "Physische Geographie". Es soll eine breite, übergreifende Wissensbasis über Fakten und Prozesse vor allem im Bereich der biotischen Faktoren gelegt werden.
Vermittelte Kompetenzen: Fachkompetenzen: Grundlegende Kenntnisse der Ökologie und ihrer Bedeutung für eine nachhaltige Nutzung; Lernkompetenzen: Vor- und Nachbereitung der Vorlesung überwiegend in eigenständiger Arbeit. Soziale Kompetenzen: Eigenverantwortliches Arbeiten, Kommunikation mit den Mitstudierenden und den Leitern der Lehrveranstaltungen
Verwendbarkeit des Moduls BA KJ, Schwerpunkt HRGe
Status: Pflichtmodul
Voraussetzungen: Das Modul kann erst nach erfolgreichem Abschluss des Grundstudiums abgeschlossen werden
Turnus: Das Modul umfasst ein Studienjahr. Es beginnt im Wintersemester. Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten.
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: (fakultativ) Alle Vorlesungen sind verbindlich. Für das Seminar kann i.d.R. aus mehreren Angeboten eines ausgewählt werden. Die zwei Exkursionstage sind aus dem Angebot der Landschaftsökologie zu wählen.
Modulbeauftragter: Prof. Dr. H. Mattes

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs relevant	Voraussetzungen
Vorlesung Landschaftstypen der Erde	regelmäßige Anwesenheit	2	2	5		--	
Vorlesung Einführung in die Vegetationsökologie	regelmäßige Anwesenheit	2	2	5		--	
Vorlesung Einführung in die Tierökologie	regelmäßige Anwesenheit	2	2	5			
Seminar (ausgewählte Themen der Landschaftsökologie)	regelmäßige Teilnahme, Referat	2	3	5.-6.	Referat, schriftliche Ausarbeitung	--	
Exkursion 2 Tage	Teilnahmepflicht	1	1	6	Schriftl. Ausarbeitung in Kleingruppen	--	
Modulabschlussprüfung				6.		mündl. Prüfung 30 Min. oder Schriftl. Prüfung 90 Min. Dauer	Nachweis der erfolgreichen Teilnahme aller Lehrveranstaltungen des Moduls
Gesamt		9	10	5.-6.			

Bezeichnung: Modul „Physische Geographie IIa“ (mit LPO-kompatibler Prüfung)

Inhalt und Ziele:

Ziele des Moduls sind die Vermittlung vertiefter Kenntnissen im Fachgebiet "Physische Geographie". Es soll eine breite, übergreifende Wissensbasis über Fakten und Prozesse vor allem im Bereich der biotischen Faktoren gelegt werden.

Vermittelte Kompetenzen:

Fachkompetenzen: Grundlegende Kenntnisse der Ökologie und ihrer Bedeutung für eine nachhaltige Nutzung; Lernkompetenzen: Vor- und Nachbereitung der Vorlesung überwiegend in eigenständiger Arbeit. Soziale Kompetenzen: Eigenverantwortliches Arbeiten, Kommunikation mit den Mitstudierenden und den Leitern der Lehrveranstaltungen

Verwendbarkeit des Moduls

BA KJ, Schwerpunkt HRGe, staatsexamensäquivalente Leistung

Status: Pflichtmodul

Voraussetzungen:

Das Modul kann erst nach erfolgreichem Abschluss des Grundstudiums abgeschlossen werden

Turnus:

Das Modul umfasst ein Studienjahr. Es beginnt im Wintersemester. Das Modul wird in jedem Studienjahr angeboten.

Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: (fakultativ)

Alle Vorlesungen sind verbindlich. Für das Seminar kann i.d.R. aus mehreren Angeboten eines ausgewählt werden. Die zwei Exkursionstage sind aus dem Angebot der Landschaftsökologie zu wählen.

Modulbeauftragter: Prof. Dr. H. Mattes

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungs-relevant	Voraus-setzungen
V Landschaftstypen der Erde	regelmäßige Anwesenheit	2	2	5		--	
V Einführung in die Vegetationsökologie	regelmäßige Anwesenheit	2	2	5		--	
V Einführung in die Tierökologie	regelmäßige Anwesenheit	2	2	5			
Seminar (ausgewählte Themen der Landschaftsökologie)	regelmäßige Teilnahme, Referat	2	3	5.-6.	Referat, schriftliche Ausarbeitung	--	
Exkursion 2 Tage	Teilnahme-pflicht	1	1	6	Schriftl. Ausarbeitung in Kleingruppen	--	
Modulabschlussprüfung				6.		mündl. Prüfung 45 Min. oder schriftl. Prüfung 4 Stunden Dauer	Nachweis der erfolgreichen Teilnahme aller Lehrveranstaltungen des Moduls
Gesamt		9	10	5.-6.			

*Verpflichtend ist in der BA-Phase eine fachwissenschaftliche Modulabschlussprüfung (die 2. fachdidaktische Modulabschlussprüfung erfolgt in der MA-Phase). Es besteht die Wahlmöglichkeit, die Modulabschlussprüfung entweder im Modul „Humangeographie II“ oder im Modul „Physische Geographie II“ abzulegen. Beide Modulabschlussprüfungen müssen LPO 03-kompatibel sein, d.h. 45 minütige mündliche Prüfung oder 4-stündige Klausur. Ist die erste LPO 2003-kompatible Prüfung mündlich muss die zweite (in der Masterphase) schriftlich sein und umgekehrt.

Wird die Bachelorarbeit im Bereich der Humangeographie (oder Geographiedidaktik mit Schwerpunkt Humangeographie) geschrieben, muss die LPO 2003-kompatiblen Modulabschlussprüfung in der Physische Geographie abgelegt werden und umgekehrt.

Bezeichnung: Modul „Physische Geographie IIB“ (ohne LPO-kompatible Prüfung)
Inhalte und Ziele: In diesem Modul sind die abiotischen Grundlagen der Landschaftsökologie wie Bodenkunde; Hydrologie und Klimatologie zusammengefasst. Es soll eine breite, übergreifende Wissensbasis über Fakten und Prozesse der abiotischen Komponenten in der Landschaftsökologie gelegt werden.
Vermittelte Kompetenzen: Vernetztes Denken, Verknüpfung von physikalischen und chemischen Prozessen in Boden und Atmosphäre mit Raumgliederung und -nutzung
Verwendbarkeit des Moduls: BA KJ, Schwerpunkt HRGe
Status: Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen: Das Modul kann erst nach erfolgreichem Abschluss des Grundstudiums abgeschlossen werden
Turnus: Einjährig
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Alle Vorlesungen sind verbindlich. Aus dem Kanon des einschlägigen Angebots ist ein Seminar frei wählbar. Die 2 Exkursionstage sind aus dem Angebot der Landschaftsökologie zu wählen.
Modulbeauftragter: Prof. Dr. O. Klemm

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studien-Leistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung Einführung in die Bodenkunde	Anwesenheit	2	2	5.-6.	-	-	
Vorlesung Einführung in die Klimatologie	Anwesenheit	2	2	5.-6.	-	-	
Vorlesung Einführung in die Hydrologie	Anwesenheit	2	2	5.-6.	-	-	
Seminar: (ausgewählte Themen der Landschaftsökologie)	Aktive Teilnahme	2	3	5.-6.	Referat und schriftl. Hausarb.		
Exkursion 2 Tage	Teilnahmepflicht	1	1	6	Schriftl. Ausarbeitung in Kleingruppen	-	
Modulabschlussprüfung	-	-		6.		mündl. Prüfung 30 Min. oder schriftl. Prüfung 90 Min. Dauer	Nachweis der erfolgreichen Teilnahme aller Lehrveranstaltungen des Moduls
Gesamt		9	10	5.-6.			

Bezeichnung: Modul „Physische Geographie IIb“ (mit LPO-kompatibler Prüfung)
Inhalte und Ziele: In diesem Modul sind die abiotischen Grundlagen der Landschaftsökologie wie Bodenkunde; Hydrologie und Klimatologie zusammengefasst. Es soll eine breite, übergreifende Wissensbasis über Fakten und Prozesse der abiotischen Komponenten in der Landschaftsökologie gelegt werden.
Vermittelte Kompetenzen: Vernetztes Denken, Verknüpfung von physikalischen und chemischen Prozessen in Boden und Atmosphäre mit Raumgliederung und -nutzung
Verwendbarkeit des Moduls: BA KJ, Schwerpunkt HRGe
Status: Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen: Das Modul erst nach erfolgreichem Abschluss des Grundstudiums abgeschlossen werden
Turnus: Einjährig
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Alle Vorlesungen sind verbindlich. Aus dem Kanon des einschlägigen Angebots ist ein Seminar frei wählbar. Die 2 Exkursionstage sind aus dem Angebot der Landschaftsökologie zu wählen.
Modulbeauftragter: Prof. Dr. O. Klemm

Lehrveranstaltungen	Teilnahme-modalitäten	SWS	LP	Fachsemester	Studienleistungen	davon prüfungsrelevant	Voraussetzungen
Vorlesung Einführung in die Bodenkunde	Anwesenheit	2	2	5.-6.	-	-	
Vorlesung Einführung in die Klimatologie	Anwesenheit	2	2	5.-6.	-	-	
Vorlesung Einführung in die Hydrologie	Anwesenheit	2	2	5.-6.	-	-	
Seminar: (ausgewählte Themen der Landschaftsökologie)	Aktive Teilnahme	2	3	5.-6.	Referat und schriftl. Hausarb.		
Exkursion 2 Tage	Teilnahmepflicht	1	1	6	Schriftl. Ausarbeitung in Kleingruppen	-	
Modulabschlussprüfung	-	-		6.		mündl. Prüfung 45 Min. oder schriftl. Prüfung 4 Stunden Dauer	Nachweis der erfolgreichen Teilnahme aller Lehrveranstaltungen des Moduls
Gesamt		9	10	5.-6.			

*Verpflichtend ist in der BA-Phase eine fachwissenschaftliche Modulabschlussprüfung (die 2., fachdidaktische Modulabschlussprüfung erfolgt in der MA-Phase). Es besteht die Wahlmöglichkeit, die Modulabschlussprüfung entweder im Modul „Humangeographie II“ oder im Modul „Physische Geographie II“ abzulegen. Beide Modulabschlussprüfungen müssen LPO 03-kompatibel sein, d.h. 45 minütige mündliche Prüfung oder 4-stündige Klausur. Ist die erste LPO 2003-kompatible Prüfung mündlich muss die zweite (in der Masterphase) schriftlich sein und umgekehrt.

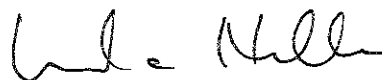
Wird die Bachelorarbeit im Bereich der Humangeographie (oder Geographiedidaktik mit Schwerpunkt Humangeographie) geschrieben, muss die LPO 2003-kompatible Modulabschlussprüfung in der Physische Geographie abgelegt werden und umgekehrt.

Bezeichnung: „Bachelorarbeit“
Inhalt und Ziele: Das Wahlpflichtmodul "Bachelorarbeit" kann sowohl im Fach Geographie als auch im zweiten Studienfach abgelegt werden. Die Bachelorarbeit ist Teil der Bachelorprüfung (vgl. Rahmenordnung Bachelorprüfung RBPO). Die Bachelorarbeit ist eine selbstständig verfasste Hausarbeit mit einer Bearbeitungszeit von sechs Wochen. Wird das Themenvorschlagsrecht der Studierenden nicht genutzt, wird auf Antrag des Studierenden ein Thema aus einem Modul des letzten Studienjahres vergeben (§ 9 Abs. 5 RBPO). Wird die Arbeit im Fach Geographie geschrieben, erfolgt die Anmeldung zur Bachelorarbeit jeweils über das Prüfungsamt. Die Arbeit muss fristgerecht in zwei Exemplaren beim Prüfungsamt eingereicht werden. Die Studierenden versichern dabei schriftlich, dass sie die Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht haben. Um einen Übergang zu einem Master-Studiengang zu ermöglichen, muss die Arbeit spätestens am 1. Juli desselben Jahres abgeben sein. Die Bachelorarbeit kann aufgrund des Themenvorschlagsrechts der Studierenden wesentlich zur persönlichen Profilbildung im zukünftigen Berufsfeld beitragen.
Vermittelte Kompetenzen: a) Fachkompetenzen: • Selbstständiges Erkennen, Bearbeiten und Darstellen einer thematisch begrenzten geographischen/geographiedidaktischen Fragestellung b) Methodische Kompetenzen: • Selbstständige Auswahl und Anwendung geographischer Methoden c) Soziale Kompetenzen: • Arbeits- und Zeitmanagement, Eigenmotivation
Verwendbarkeit des Moduls BA KJ, Schwerpunkt HRGe
Status: Wahlpflichtmodul
Voraussetzungen:
Turnus: Im 3. Studienjahr
Beschreibung von Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls: Die Bachelorarbeit kann im Bereich der Humangeographie, Physischen Geographie/Landschaftsökologie oder in der Geographiedidaktik (mit Schwerpunkt in Humangeographie oder Physischen Geographie/Landschaftsökologie) geschrieben werden.
LP: 8
Modulbeauftragter: alle Professoren des Instituts für Geographie, des Instituts für Landschaftsökologie und des Instituts für Didaktik der Geographie

Ausgefertigt aufgrund des in Wahrnehmung seiner Eilkompetenz gefassten Beschlusses des Dekans des Fachbereichs Geowissenschaften vom 03. Mai 2007.

Münster, den 30. August 2007

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 30. August 2007

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

**Ordnung
zur Änderung der Ordnung
über die Durchführung der Prüfungen
zum Erhalt der Leistungsnachweise
im Zweiten Abschnitt des Studiengangs
Medizin an der Medizinischen Fakultät der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
(Prüfungsordnung)
vom 19. September 2007**

Aufgrund des § 60 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen vom 31. Oktober 2006 (GV. NW. S. 473) und § 27 Abs. 1 Satz 2 der Approbationsordnung für Ärzte (ÄAppO) in der Fassung vom 27. Juni 2002 (BGBl. S. 2405) hat die Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität die folgende Ordnung erlassen:

Artikel I

Die Ordnung über die Durchführung der Prüfungen zum Erhalt der Leistungsnachweise im Zweiten Abschnitt des Studiengangs Medizin an der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Prüfungsordnung) vom 24. Oktober 2005 (AB Uni 2005/14) wird wie folgt geändert:

§ 3 wird folgender Absatz 6 angefügt:

„(6) Hat der Prüfling für einen der Leistungsnachweise in der schriftlichen Leistung einen Punktwert erreicht, der den gemäß Abs. 2 geforderten Punktwert um weniger als zwei Punkte unterschreitet, lässt ihn das Dekanat auf Antrag zu einer mündlichen Nachprüfung zu, sofern er alle anderen Leistungsnachweise gemäß § 27 ÄAppO Absatz 1 bestanden hat. Die entsprechenden Leistungsnachweise sind bei Antragstellung vorzulegen. Die mündliche Nachprüfung wird von der/dem für das Fach verantwortlichen Leiterin/verantwortlichen Leiter der Lehre gemäß § 1 Absatz 2 oder einer/einem von ihr/ihm bestellten Vertreterin/Vertreter durchgeführt. Sie dauert pro Prüfling mindestens 30 und maximal 60 Minuten. Besteht der Prüfling die Nachprüfung, ist der Leistungsnachweis mit der Note „ausreichend“ bestanden. Besteht der Prüfling die Nachprüfung nicht, ist der Leistungsnachweis nicht bestanden. Eine Wiederholung der Nachprüfung ist ausgeschlossen.“

Artikel II

Die vorstehende Änderung tritt mit Wirkung vom 20. Juli 2007 in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats der Medizinischen Fakultät vom 23. Juli 2007.

Münster, den 19. September 2007

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles

Die vorstehende Ordnung wird gemäß der Ordnung der Westfälischen Wilhelms-Universität über die Verkündung von Ordnungen, die Veröffentlichung von Beschlüssen sowie die Bekanntmachung von Satzungen vom 08. Februar 1991 (AB Uni 91/1), geändert am 23. Dezember 1998 (AB Uni 99/4), hiermit verkündet.

Münster, den 19. September 2007

Die Rektorin



Prof. Dr. Ursula Nelles